

E~~X~~T~~R~~A

September 2018

e-3.de



DSAG
JAHRESKONGRESS
2018

**DURCHGÄNGIGE KOMMUNIKATION
VOM SENSOR BIS INS SAP**

HOLISTIC SIMPLICITY USABILITY

Die intelligenten Softwarelösungen von GIB verbinden die Welt der Automatisierung, Mixed Reality und zukunftsweisende Features im Fiori-Design. So verfügen Anwender zur richtigen Zeit und am richtigen Ort über relevante Informationen und das nötige Prozesswissen.

Lesen Sie mehr dazu auf der Seite 45!



SAP® Certified
Integration with SAP S/4HANA®
SAP® Certified
Powered by SAP NetWeaver®

GIB mbH
Birlenbacher Str. 18
57078 Siegen

+49 271 890 380
info@gibmbh.de
www.gibmbh.de



Peter M. Färbinger,
Chefredakteur E-3 Magazin

Vielfalt, Differenzierung & ERP-Dilemma

Der DSAG-Jahreskongress wird ein Spagat zwischen Aufbegehren und Gehorsam: SAP entwickelt sich in eine Richtung, die den Börsenkurs verdreifacht, aber die Sorgen der Bestandskunden kaum berücksichtigt.

Das Chaos scheint perfekt zu sein und der Anwenderverein versucht es höflich zu formulieren: Vielfalt der Plattformen. Auf Anheiß gelingt kaum einem Bestandskunden die vollständige Aufzählung aller von SAP angebotenen Plattformen – Vielfalt ist hierbei eine Untertreibung. Selbst die Aufzählung der DSAG in einer Umfrage, die zum DSAG-Jahreskongress präsentiert werden soll, ist in diesem Punkt bei Weitem nicht vollständig: Nach AWS, MS Azure, Google Cloud Platform, SAP Cloud Platform, Ariba, Concur und Fieldglass werden die DSAG-Mitglieder befragt. Aber was ist mit der HCM-Plattform SuccessFactors? Was mit Hana Cloud Platform, HCP, und Hana Enterprise Cloud, HEC? Und welchen Stellenwert hat die SAP'sche Multi-Cloud, die auf den DSAG-Technologietagen dieses Jahres das erste Mal präsentiert wurde? Offensichtlich ist der SAP-Anwenderverein selbst von der Vielfalt und Cloud-Differenzierung heillos überfordert.

Die gewaltige Vielfalt, die fehlende Differenzierung und das daraus entstehende Dilemma haben mehrere Ursachen, eine liegt in der geografischen Verteilung des SAP-Vorstands: hier Technikvorstand Bernd Leukert mit seinen hervorragenden Entwicklern in Walldorf; dort (USA) Bill McDermott mit seinen umsatzverantwortlichen Vorstandskollegen. Ein Insider bemerkte schon Ende vergangenen Jahres, dass nahezu der gesamte SAP-Vorstand nur noch dem Umsatz und Aktienkurs dient, während Bernd Leukert das einzige

Mitglied in diesem Gremium ist, das auch noch an Bestandskunden, Roadmap und IT-Strategien denkt.

Zum Vorteil der gesamten SAP-Community hat der Anwenderverein DSAG das heiße Thema „Vielfalt, Differenzierung & Dilemma“ aufgegriffen – ob es jedoch zu einer Lösung auf dem Jahreskongress kommt, ist noch offen. Die Vielfalt an Cloud-Angeboten wird man so schnell nicht konsolidieren können. Die Vielfalt an Plattformen ist teils historisch geschuldet, teils durch Zukäufe entstanden. Der Bogen an Plattformen reicht von NetWeaver bis Leonardo – es wird Jahre dauern, bis hier einheitliche betriebswirtschaftliche, organisatorische, technische und lizenzrechtliche Verfahren und Regeln vorhanden sind.

Letztendlich wird der DSAG-Jahreskongress auch die Frage beantworten müssen, ob für diese zahlreichen Konsolidierungen genug Zeit und Geld vorhanden sind. Die SAP-Bestandskunden können in ihrer digitalen Transformation nicht innehalten, bis SAP die notwendigen Hausaufgaben abgeschlossen hat. Schon beobachtet man Absatzbewegungen: Nicht das digitale Framework Leonardo wird für IoT- oder Machine-Learning-Projekte herangezogen, sondern Angebote von Bosch, Microsoft, IBM oder Siemens.

Parallel zu den Herausforderungen einer digitalen Transformation steckt SAP tief in einem ERP-Dilemma. Es ist somit mehr als berechtigt, nach der Relevanz folgender SAP-Lösungen hinsichtlich der digitalen Transformation zu fragen: S/4

Hana, SAP Business Suite 7 (ERP/ECC 6.0), SAP Cloud Platform (SPC), SAP Leonardo und/oder C/4 Hana (inklusive Hybris).

Das Dilemma ist die fehlende Transparenz und Konsistenz des SAP'schen Angebots. Wer Hybris eingeführt hat, wurde vor wenigen Monaten auf der Sapphire 2018 in Orlando kalt erwischt, als SAP-Chef Bill McDermott erklärte, man baue nun ein neues CRM-System mit dem Namen C/4 inklusive Hybris. Und keine Antwort, wie lange es Hybris noch als eigenständiges Produkt geben wird.

Das ERP-Dilemma ist hausgemacht: Die Wankelmütigkeit und Spontanität einer SAP unter Bill McDermott machen Planen nahezu unmöglich. Laut SAP-Roadmap endet die Weiterentwicklung der On-premise-Lösung Predictive Analytics in diesem Jahr. SAP Predictive Analytics ermöglicht auf Basis maschinellen Lernens eine vorausschauende Auswertung großer Datenmengen. Der Anwenderverein DSAG merkt hierzu vollkommen richtig an, dass die Ankündigung zum Ende des On-premise-Produkts die SAP-Anwender kalt erwischt hat. Natürlich ist zu erkennen, dass auch in zahlreichen anderen Produkten außer in der SAP Analytics Cloud analytische Fähigkeiten enthalten sein werden. Dazu gehören Produkte wie Hana, Leonardo oder BW/4. Das Dilemma ist: Bestandskunden müssen sich betreffend Predictive Analytics neu aufstellen – kein Einzelfall in der SAP-Community. Und somit viel Erfolg auf einer der wahrscheinlich spannendsten DSAG-Veranstaltungen seit vielen Jahren!

Business ohne Grenzen	40	Masterplan „Journey to S/4“	46
Maßgeschneidert nach S/4	41	Fiori-basierte Apps	46
Zuerst Lizenzkosten optimieren	41	C/4 – mehr als Marketing?	47
Leonardo, Blockchain und Co.	42	Zukunftsfähiger Betrieb	
Ohne SAPscript nach S/4	43	von SAP-Systemen	47
Expertise der Fachabteilung	43	SAP-Optimierung, flexibler S/4-Umstieg	52
BlueSystemCopy – neue Version 9.3	44	Multimodal und Software-definiert	54
ILM-fähige Archivierung	44	Barwerte und Risikoabwägung	56
Moderne Instandhaltung	45	Elektronische Rechnung und XRechnung	58
Kunden gehen in die Cloud –		Die beste SAP-Schnittstelle	
und Systemhäuser?	46	bemerkt man nicht	60

Inhalt



Aspera^{USU}

Aspera steht für strategische, zukunftsichere Optimierung von SAP-Lizenzen – On-Premise und in der Cloud. Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihr Portfolio optimal für das nächste Audit vorzubereiten und unnötige Nachkäufe abzuwehren.

Technologie

Mit der LicenseControl for SAP® Software lässt sich das Lizenzmanagement für SAP abbilden und dauerhaft optimieren, einschließlich hybrider Landschaften, indirekter Nutzung und SAP S/4 HANA.

Coaching

Führende Konzerne und Unternehmen aller Branchen verlassen sich auf die tiefgreifende Kenntnis der SAP-Vertragsbedingungen unserer Experten. Sie beraten zu allen aktuellen Entwicklungen, ob Named-User, SAP Engines, indirekte Nutzung oder SAP S/4HANA-Migration. Sie coachen auch während der Verhandlungen mit SAP.

Portfolio

- Kaufmännische Analyse aller aktiven SAP-Verträge
- Technische Nutzungsanalyse
- Bedarfsanalyse
- Empfehlungen zur Kostenoptimierung
- Individuelle Verhandlungsstrategie
- Indirekte Nutzung
- SAP S/4 HANA-Migration

Aspera GmbH

Technologiezentrum am Europaplatz
Dennewartstraße 25–27
52068 Aachen/Germany
Telefon: +49 241 9631220
Telefax: +49 241 9631229
info@aspera.com



Das Dilemma besteht darin, dass im ERP-Kern so viel wie möglich integriert sein soll, dieser aber immer mehr mit Cloud-Komponenten erweitert werden muss.

Marco Lenck,
Vorstandsvorsitzender der DSAG.

Richtungsweisende Fragen

Business ohne Grenzen

Welche Plattformen und welche Cloud-Szenarien eignen sich für eine Digitalisierungsstrategie? Warum sind ERP-Landschaften im Dilemma? Die DSAG sucht am Jahreskongress nach Antworten.

Business ohne Grenzen – Architektur der Zukunft, so lautet das Motto des 19. Jahreskongresses der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe in Leipzig. In Zeiten permanenten technologischen Fortschritts ist es zu wenig, sich nur mit bekannten Themen wie Konsolidierung oder Optimierungsprojekten zu beschäftigen. Vielmehr müssen Unternehmen jegliche Geschäftsideen zulassen und aufkommende Fragen aus Prozess- und Systemsicht beantworten. Generell ist der Kern hybrider IT-Modelle noch gesetzt, aber bei der Digitalisierung werden Plattformen eine wichtige Rolle spielen, um das erforderliche Maß an Flexibilität zu ermöglichen. Für Unternehmen besteht die Kunst darin, sich für die richtigen Plattformen zu entscheiden. Dann ist SAP gegebenenfalls nur noch ein Anbieter von mehreren, dessen Lösungen für die Prozessmodellierung mit anderen integriert werden müssen. Hier die beste Entscheidung zu treffen ist für jedes Unternehmen richtungsweisend und damit eine Herausforderung.

Cloud-Technologie als Tool

Gut überlegt werden müssen auch Cloud-Investitionen. Denn Cloud ist nicht gleich Cloud und die Szenarien gehen heute weit über ein Betriebsmodell hinaus. Als Software as a Service ist eine Lösung zwar schnell verfügbar und aktualisierbar, aber nur sehr eingeschränkt auf individuelle Bedürfnisse anpassbar. Darüber hinaus gibt es

sehr wohl Modelle, die eine Plattform als Basis für digitale Geschäftsmodelle einsetzen. Die Cloud ist dann die notwendige Technologie, um eigene Prozesse schnell und effizient entwickeln und nutzen zu können.

ERP im Dilemma

Zwar war lange Zeit ein zentrales ERP gesetzt, und unter integrativen Gesichtspunkten sollte das auch weiterhin so bleiben. Da sich die Unternehmen jedoch für Kollaborationen mit Kunden und Lieferanten sowie Internet-of-Things-Szenarien öffnen, entstehen Funktionalitäten, die nicht im ERP abgebildet werden können und auch nicht sollen. Dazu gehört z. B. die permanente Übermittlung von Betriebsdaten von beim Kunden installierten Maschinen für Wartungsservices oder für die Pay-per-Use-Abrechnung. „Das heutige Dilemma besteht darin, dass einerseits im ERP-Kern so viel wie möglich integriert sein soll, dieser andererseits aber immer mehr mit Cloud-Komponenten erweitert werden muss“, gibt DSAG-Vorstandsvorsitzender Marco Lenck zu bedenken. Nur rein integrative Abläufe, wie Planungsprozesse, gehören in den ERP-Kern und können nicht exklusiv in einer Cloud angeboten werden. SAP ist gefordert, hier nachvollziehbare und für den Kunden richtige Entscheidungen zu treffen.

www.dsag.de/kongress

Migration

Maßgeschneidert nach S/4

Der Anzug von der Stange passt nicht? So geht es vielen SAP-Kunden, die ihre ECC-Systeme auf S/4 migrieren wollen. Ein reiner Greenfield- oder Brownfield-Ansatz ist oft zu starr und passt nicht zu den unternehmensspezifischen Anforderungen. Doch wie finden Sie die maßgeschneiderte Lösung? Man sollte sich diesem Thema mit fünf Leitfragen nähern. Teilweise können die Antworten durch technische Analysen belegt werden, teilweise sind sie abhängig von der Strategie des Unternehmens.

- In welchem Umfang ist ein Prozess-Engineering zu S/4 gewünscht?
- Möchten Sie alle oder nur einen Teil Ihrer Daten migrieren?
- Möchten Sie zukünftig „on cloud“ oder „on premise“?
- Planen Sie eine Systemlandschaftsoptimierung im Rahmen der Umstellung?
- Wie haben Sie Ihre Rollout-Strategie geplant?

Der SAP-Partner Datavard geht davon aus, dass über 70 Prozent der SAP-ERP-Bestandskunden eine der Fragen so beant-

worten werden, dass ein Systemupgrade (System Conversion) keine Lösung darstellt. Die Themen Datenbereinigung, Qualitätssteigerung der Daten, Aufbewahrung inaktiver Daten und Systemlandschaftsoptimierung werden hingegen als wesentliches Leistungspaket in einem Projekt zu berücksichtigen sein.

Goldene Regeln der Entscheidungsfindung

- Nur durch Zuhören und Verstehen des Projektumfangs kann der maßgeschneiderte Weg nach S/4 ermittelt werden.
- Füllen Sie keine Entscheidungen aus dem Bauch heraus, sondern beschaffen Sie sich Fakten als Grundlage.
- Nutzen Sie Erfahrungen anderer Unternehmen Ihrer Branche oder gar branchenübergreifend als Referenz.
- Eine unabhängige zweite Meinung ist empfehlenswert.

www.datavard.com

Indirekte Nutzung, S/4, hybride Landschaften

Zuerst Lizenzkosten optimieren

Wie sehr beschäftigt die indirekte Nutzung die SAP-Community, wie sehen die Juristen das Thema und welche Optionen haben Sie als SAP-Kunde? Auf dem DSAG- Jahreskongress 2018 in Leipzig präsentiert Aspera die Ergebnisse ihrer aktuellen Umfrage zur indirekten Nutzung.

Neues SAP-Preismodell

Auch die Antworten auf die Frage, wie Kunden das neue Preismodell der SAP bewerten, dürften spannende Erkenntnisse liefern. Interessierte erhalten am Stand außerdem eine Demo zum Tool LicenseControl for SAP. Mit dieser Technologie und dem SAP-Know-how der Aspera-Experten sind SAP-Kunden gewappnet für alle wichtigen Herausforderungen – am besten vor dem Schritt in die Cloud. LicenseControl for SAP ist das Kernstück für jede Lizenzoptimierung und berechnet nicht nur das finanzielle Risiko nach

altem und neuem Lizenzmodell. Auch für die Migration zu S/4 ermittelt es den jeweils optimalen Lizenzbedarf, der anschließend als Basis für die S/4-Hana-Vertragsverhandlung dient.

Hybrides Lizenzmanagement

Ein weiteres Highlight am Stand wird das Thema Lizenzmanagement in hybriden Landschaften sein. Besucher sind eingeladen, vor Ort mit den Experten zu diskutieren, wie sie ihre Lizenzen künftig am besten zentral managen: On-premise, in der Private Cloud und/oder in der Public Cloud. Am zweiten Kongresstag wird Guido Schneider, SAP-Lizenzexperte von Aspera, in seinem Vortrag alle wichtigen Ergebnisse der aktuellen Umfrage zur indirekten Nutzung vorstellen (17. Oktober 17.45 Uhr).

www.aspera.com



Camelot ITLab ist das führende SAP-Beratungsunternehmen für digitalisiertes **Value Chain Management**.

Als Teil der CAMELOT Group mit weltweit 1.700 Mitarbeitern steht Camelot ITLab für Kundenorientierung, Innovationen, höchste Qualität und End-to-End-Lösungen.

Erfahren

Camelot ITLab verbindet eine große Bandbreite an SAP-Lösungskompetenzen mit tiefem Prozesswissen und eigenen Entwicklungen, z. B. für:

- SAP S/4HANA
- SAP S/4HANA Cloud
- SAP C/4HANA
- SAP Leonardo
- SAP TM
- SAP MDG
- SAP Ariba
- SAP IBP



Digital

Weltweit entwickeln Experten bei Camelot ITLab leistungsstarke Use Cases, damit Unternehmen digitale Innovationen zielführend und schnell in ihrer Value Chain nutzen können, von Artificial Intelligence über Blockchain bis hin zum Internet of Things.

Erlebbar

Mit Camelot Digital EXPERIENCE² erhalten Unternehmen innerhalb von vier Wochen individuelle Use Cases und Prototypen zum Anfassen, um unter realen Bedingungen den digitalen Return on Investment neuer Technologien zu testen.

Sprechen Sie uns am Messestand darauf an!

Camelot ITLab GmbH

Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim

Telefon: +49 621 86298800
Telefax: +49 621 86298850
office@camelot-itlab.com
www.camelot-itlab.com

ALLGEIER ES
FIT FOR THE DIGITAL AGE

„S/4HANA ohne Grenzen - Think outside the BoxX“

Unter dem Motto „S/4HANA ohne Grenzen - Think outside the BoxX“ präsentieren wir Ihnen auf dem diesjährigen DSAG Jahreskongress in Leipzig wegweisende Zukunftstrends, die Integration diverser Technologien in SAP Systemlandschaften sowie gesamtumfängliche Lösungen.

Unsere Schwerpunktthemen auf der DSAG

Multi-Cloud Showcase (IoT BoxX)

Wir freuen uns, erstmalig einem großen Publikum unseren neuesten Multi-Cloud Showcase vorzustellen. Die IoT BoxX, ein begehrter Pop-up Store, demonstriert die perfekte Orchestrierung zwischen den unterschiedlichen SAP Cloud Offerings und S/4HANA On-Premise Systemen, sowie der Integration neuester Technologien im Retailumfeld.

Digital Boardroom

Den Überblick behalten? Mit dem digital Boardroom kein Problem. Das digitale Kontrollzentrum stellt Sachverhalte übersichtlich dar, erlaubt es komplexe Zusammenhänge auf einen Blick zu erfassen und Entscheidungen in Echtzeit zu treffen. Erleben Sie die Anbindung des Digital Boardrooms an die IoT BoxX live und lernen Sie die Vorteile kennen.

S/4HANA: On-Premise oder Cloud?

Wir zeigen Ihnen methodische Ansätze und Lösungen zur Migration auf S/4HANA-Systeme auf. Unser Portfolio reicht von der Strategie- und Prozessberatung, über die Komplett Einführung von SAP-Systemlandschaften bis hin zum Betrieb von komplexen SAP-Lösungs-Szenarien.

Erfahrung aus erster Hand

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen der Implementierung von S/4HANA Cloud als Kernlösung unserer eigenen IT-Umgebung. Wir erläutern, wie Sie die Cloud-Funktionen für sich nutzen können. Als SAP Pinnacle Award Gewinner, SAP-Gold-Partner und SAP-Cloud-Focus-Partner bringen wir Ihnen die Zukunft näher!



Allgeier Enterprise Services

Westerbachstraße 32
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: +49 6173 5099100-0
info@allgeier-es.com
www.allgeier-es.com

Testen, wie neue Technologien ins eigene Unternehmen passen

Leonardo, Blockchain und Co.

Disruptive Technologien setzen sich in immer schnelleren Zyklen auf dem Markt durch. Während das Telefon noch 75 Jahre gebraucht hat, um auf über 100 Millionen Nutzer zu kommen, waren es beim Handy 16 Jahre und Facebook benötigte dafür nicht einmal fünf. Vielen Verantwortlichen in der Unternehmens-IT ist klar, dass KI, Blockchain und IoT auf ihre SAP-Infrastruktur in hohem Tempo zurollen. Ob diese bereits reif genug sind, um neben einem unternehmerischen Mehrwert auch den hohen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen, darüber herrscht oft Unklarheit. Camelot ITLab, ein führender SAP-Partner und Lösungsanbieter für die Digitalisierung

von Wertschöpfungsketten, zeigt auf dem DSAG-Kongress eine Möglichkeit, wie Unternehmen ohne größere Investitionen neue Technologien austesten können. In einer Digital Experience² erarbeitet Camelot innerhalb von vier Wochen Use Cases und Prototypen, mit denen Unternehmen unter realen Bedingungen Einblicke in den Return on Investment und die individuellen Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen erhalten. Mit konkreten Zahlen und Erfahrungen können Verantwortliche dann rechtzeitig die Weichen für eine tief greifende Implementierung stellen.

www.camelot-itlab.com



DATAVARD

Auf dem Weg nach SAP HANA?

Reisen Sie smart – wir bieten Ihnen das gesamte Portfolio für SAP HANA und SAP S/4HANA-Migrationen, von der Systembereinigung, Archivierung weniger wertvoller Daten über die Auswahl des richtigen Migrationspfades bis hin zum HANA Sizing. Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung mit SAP Daten und Systemen. Unsere Migrationslösungen helfen Ihnen Ihre Kosten im Blick zu behalten.

Internationale Unternehmen, darunter Fortune-500- und DAX30-Unternehmen wie Allianz, BASF und Nestlé, wählen Datavard als zuverlässigen Partner. Datavard hat seinen Hauptsitz in Heidelberg und 12 Niederlassungen in EMEA, USA und APJ.

Datavard AG
Römerstraße 9
69115 Heidelberg
Telefon: +49 6221 87331-0
info@datavard.com
www.datavard.com



dox42
automate your documents
integrate your data

Vorlagen einfach in MS Office designen
Fachabteilungen können Dokumentvorlagen selbständig erstellen und ändern

Flexibel auf Markttrends und rechtliche Änderungen reagieren
Dokumentvorlagen schnell und intuitiv anpassen

Komplexe Dokumente automatisieren
Bedingungen, Textbausteine, dynamische Diagramme, Bilder, Tabellen, Berechnungen, Bar Codes

Daten aus anderen Quellen einbinden
MS SharePoint, Dynamics 365, Datenbanken



Dokumentenerstellung aus SAP automatisieren

Treffen Sie uns beim **dox42** Vortrag auf der DSAG im Rahmen des Arbeitskreises Krankenhaus am 17. Oktober um 14.30 Uhr. Erfahren Sie wie die **Berner Inselgruppe Ihre SAP Dokumente automatisiert** und welche Vorteile das bringt.

dox42 GmbH 
Vegagasse 5/2
1190 Wien
info@dox42.com
www.dox42.com

Formulare im SAP-Umfeld

Ohne SAPscript nach S/4

Reorganisation als Chance – viele Unternehmen spielen mit dem Gedanken eines Technologiewechsels. Schwierig erweist sich auch oft die individuelle Gestaltung von Formularen bei Änderungen und Anpassungen. Diese wiederkehrenden Phänomene verhindern die Effektivität der Geschäftsprozesse. Perfekte Formularvorlagen scheint es so nicht zu geben. Softway hat ihre langjährigen Erfahrungen durch viele Kundenprojekte in einem Best Practice gebündelt: Das Softway Solution Package Forms verbessert das Formular- und Outputmanagement von Firmen deutlich. Es liefert eine Software, welche die Anforderungen von Unternehmen und Bran-

chen berücksichtigt. Dank der einfachen Integration ist eine schnelle, transparente Formulargestaltung realisierbar. Mehrsprachige Formulare können durch eine einfache Übersetzung und Customizing bedient werden. Auch die unkomplizierte Umstellung von SAPscript und SmartForms-Formularen zu SAP Interactive Forms by Adobe im SAP ERP bzw. S/4 ist möglich. Bei Formularanpassungen wird auf eine langfristige Transparenz geachtet. Es ist ein geringerer Testaufwand notwendig. Dadurch ergeben sich eine Zeiteinsparung von bis zu 75 Prozent und ein entsprechender Ressourcengewinn.

www.softway.de

Dokumenterstellung aus SAP

Expertise der Fachabteilung

Aussagekräftige SAP-Dokumente benötigen intelligente Dokumentvorlagen. Oft werden diese von der IT-Abteilung erstellt, obwohl das Wissen zum Inhalt, dem Corporate Design und Informationen zur Business-Logik im Fachbereich liegt. Wie wäre es, wenn Fachabteilungen Dokumentvorlagen selbst gestalten könnten – einfach und unkompliziert, in Microsoft Office?

Der Kanton Aargau ermöglicht seinen Fachabteilungen genau das. Die Vorlagen für über 40 verschiedene SAP-Formulare für den digitalen Einbürgerungsprozess wurden, basierend auf fachlichen Anforderungen, von Fachspezialisten ohne IT-Unterstützung selbstständig erstellt.

Realisiert wird dies mit dem Dokumentengenerierungstool Dox42, welches den Mitarbeitern erlaubt, komplexe Vorlagen, z. B. für Briefe, Gesuche, Bewilligungen oder Aktenverzeichnisse, einfach in MS Office zu designen. Diese Formulare sind an verschiedenen Stellen des Prozesses über Web-Masken angebunden und können medienbruchfrei per Mausclick generiert werden. dox42 konnte dank seiner auf Standards basierenden Schnittstellen nahtlos in die bestehende Infrastruktur integriert werden. „Nachdem viele Formulare früher manuell erstellt wurden, konnte mit dem Einsatz von dox42 eine große Zeitersparnis erzielt werden“, resümiert Marco Buerli, Leiter E-Gov-Projekte beim Kanton Aargau.

www.dox42.com

Alegri

Alegri ist eines der großen IT-Beratungsunternehmen für Microsoft und SAP, Cloud, Managed Services und Internet of Things im Raum D-A-CH. Rund 80% der DAX 100-Unternehmen zählen zu unseren Klienten. Unsere rund 240 Mitarbeiter führen mit ihrer langjährigen Expertise anspruchsvolle IT & Business-Projekte zum Erfolg. Alegri wurde 2001 gegründet und berät aus zehn Niederlassungen. Seit Juli 2018 gehört Alegri zur Devoteam-Gruppe. www.alegri.eu

Alegri steht Ihnen als unabhängiger Berater in Strategie und Umsetzung zur Seite:

- Architektur der SAP Plattform - Anforderungen der Fachseite in Zukunft sicher, zuverlässig, flexibel und kostenschonend erfüllen, z. B. mit Microsoft Azure IaaS.
- Alegri S/4 Booster: der Fachbereich kann Fiori Applikationen kurzfristig mit bestehenden Prozessen & Daten evaluieren ohne kostenintensives Projekt!
- SAP S/4HANA: Strategie, Architektur und Implikationen auf die Landschaft, technisch wie auch der Geschäftsprozesse
- Alegri SAP Optimization Services - neutraler Check und Kostenaudit Ihrer SAP Systeme – durchschnittliches Einsparpotential von 20% der Betriebskosten!
- Als weltweit erstes Unternehmen setzte Alegri auf SAP S/4HANA Finance in der Microsoft Azure Cloud. Nutzen Sie die Alegri-Expertise für Ihren Erfolg!

Alegri International Service GmbH

Innsbrucker Ring 15
81673 München

Telefon: +49 89 666 107-0
info@alegri.eu
www.alegri.eu

EMPIRIUS

The simple solution company

Empirius ist Spezialist für den Bereich SAP Basis und bietet innovative, hoch automatisierte Lösungen hierfür:

BlueSystemCopy für die perfekte Automation von SAP System- und Mandantenkopien. Ergänzt durch weitere Lösungen, beispielsweise der Anonymisierung personenbezogener Daten oder dem Wiederherstellen der Transportqueue, wird aus einzelnen Bausteinen eine integrierte Lösung, die: Schnell ist und höchste Qualität bedeutet.

Mit BlueClone kann in kürzester Zeit eine Sandbox sowie ein Test- oder Projektssystem erstellt werden. Auch hier können Daten integriert und anonymisiert werden.

Leitlinie für unsere Lösungen sind:

Schnelle Installation, einfache Bedienung, hohe Produktivität und schneller ROI.

Dienstleistung runden unser SAP-Basis-Portfolio ab:

- Hochverfügbarkeitslösungen
- Migrationen
- Betriebsthemen
- Installationen
- ... und manches mehr.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen.



Empirius GmbH

Klausnerring 17
85551 Kirchheim bei München

Telefon: +49 89 93933656
Telefax: +49 89 93933648
www.bluesystemcopy.de

SAP-Systemkopien

Empirius BlueSystemCopy – neue Version 9.3

Der Automations- und SAP-Basispezialist Empirius stellt beim Jahreskongress die neue Version 9.3 seines Flaggschiffs BlueSystemCopy (BSC) vor. Das SAP-System-Copy-Tool ist weitverbreitet und seit über zwölf Jahren am Markt. Von den zahlreichen Neuerungen und Erweiterungen sollen SAP-Basisabteilungen bei der automatisierten SAP-Kopiererstellung in der ERP-ECC-Welt und bei Hana-basierten Lösungen profitieren, wie das Unternehmen mitteilt. Eingeflossen seien sowohl Funktionen von Kundenwunschlisten als auch von Empirius als Managed-Services-Anbieter/-Betreiber. Zu den Neuerungen zählt ein Wegfallen des Backmounts auf Windows. Analog zu SSH

werden demnach Dateien zwischen dem BSC-Server und dem beteiligten DB-/SAP-System inline in der Powershell-Verbindung in einem separaten Datenkanal übertragen. Ferner bietet laut Unternehmensinformationen BSC jetzt MCOB- (Multiple Components in One Database-) Unterstützung mit der automatischen Prüfung, ob die Datenbank (DB) eines SAP-Systems auch andere respektive weitere DB-Schemata enthält. Damit werde sichergestellt, dass zusätzliche DB-Schemata während einer Systemkopie nicht verloren gehen oder mit den Schemata des Quellsystems überschrieben werden. Weitere Highlights der neuen BSC-Version: Verbesserungen am

Scheduler, neue Tabellensets (etwa IDoc-Typisierung in BW). Auch gibt es Neuerungen bei der Lösung BlueClone für das Erstellen einer Sandbox oder eines Testsystems. Sie unterstützt jetzt auch SAP ASE (unter Linux) und Hana. Gezeigt wird auch: die neue Kopierkomponente BlueCat, mit der es möglich ist, optional eine DB oder auch das gesamte SAP-System beim BlueClone-Einsatz zu kopieren – anstelle von Storage Clones. Die Version 9.3 ist ab sofort verfügbar. Neben BSC und BlueClone zählen zu dem Automationslösungsangebot BlueClientCopy, BlueLandscapeCopy und BlueUserCopy.

empirius.de


**Entwickeln. Pflegen. Tunen.
Migrieren. Reorganisieren.**

Die **Softway AG** bietet seit **30 Jahren** vielfältige Dienstleistungen zu **SAP®** und im **SAP®-Umfeld**. Wir arbeiten für internationale Unternehmen, die ihre Arbeitsprozesse optimieren, ihr Formular- und Outputmanagement verbessern wollen. Mit individuellen Softwarelösungen, die den tatsächlichen Anforderungen der Unternehmen entsprechen.

Unsere Kernkompetenzen:

- **Formular-/Outputmanagement für SAP ECC® und S/4 HANA®**
Neuentwicklung oder Reorganisation
Formular-Migration
SAPscript, SmartForms,
SAP Interactive Forms by Adobe®
- **Formularsupport**
SAPscript
SmartForms
SAP Interactive Forms by Adobe®
- **Maßgeschneiderte Produkte durch Customizing: Softway Solution Packages**
Formulare in Bestform
Individueller E-Mail-Versand aus SAP®
E-Rechnungen (ZUGFeRD & XRechnung)
- **SAP®-Projektunterstützung**
SAP®-Entwicklung
Ressourcenmanagement
- **Workshops**
SAP Interactive Forms by Adobe® (Adobe Forms)
ABAP®, ABAP OO
BSP-Applikationen
Fiori/UI5/ OData und viele mehr...

Besuchen Sie unseren Partnervortrag mit Schüco International KG am **17. Oktober** um **17.45 Uhr**. Wir freuen uns auf Sie!

Softway AG

Industriestraße 17
96114 Hirschaid
Telefon: +49 9543 8238-69
Ansprechpartner:
Hans-Jürgen Pfister, Vertriebsleiter DACH
vertrieb@softway.de
www.softway.de



Vortrag: Die nackte Wahrheit - SAP S/4HANA System Conversion bei der Perlen Packaging

Von SAP ERP auf SAP S/4HANA 1709 in nur sieben Monaten.

Besuchen Sie unseren Partnervortrag am 16. Oktober 2018 um 17.45 Uhr!

Referenten:
Elisabeth Hötzing, Head of Competence Center S/4HANA, T.CON GmbH & Co. KG
René Kuhn, Head of IT, Perlen Packaging

Sprechen Sie mit unseren Experten über

- den S/4 Conversion „Gipfel-Guide“
- Ihre S/4 Conversion Strategie
- unser Angebot zum S/4 Check

Boost your HR performance!

Die Mitarbeiter bei den Personalprozessen auf smarte Weise zu unterstützen, das ist die Aufgabe des HR PORTALS von T.CON. Das plattformunabhängige Add-on wurde für die SAP HANA Cloud Plattform zertifiziert und setzt neue Maßstäbe bei HR-Prozessen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie vom

- HR PORTAL by T.CON und
- SuccessFactors profitieren können.

Besuchen Sie uns außerdem zu den Themen

- **Hosting**

Wir hosten Ihre Daten im Tier-3-zertifizierten Rechenzentrum in Deutschland. Profitieren Sie von optimierter Performance auf immer aktuellster Plattform (Powered by HANA).

- **CLOUD EDI**

Erfüllen Sie mühelos die Kommunikationserwartungen Ihrer Kunden. Wir übernehmen den kompletten EDI-Prozess, inklusive der Kommunikation mit Ihren Partnern, für Sie.

T.CON GmbH & Co. KG

Straubinger Straße 2
94447 Patting
Ansprechpartner: Florian Radeck
Telefon: +49 9931 981-100
florian.radeck@team-con.de
www.team-con.de

DSGVO-konform

ILM-fähige Archivierung

Die EU-DSGVO bestimmt auch die Themen des DSAG-Jahreskongresses 2018. Mit SAP Information Lifecycle Management (ILM) können SAP-Anwender die aus ihr erwachsenen Anforderungen umsetzen. Voraussetzung dafür ist ein Archiv, das die ILM-3.1-Schnittstelle implementiert und zertifiziert hat – wie der KGS ContentServer4Storage, über dessen Nutzen im Sinne der DSGVO KGS auf der diesjährigen Veranstaltung informiert. Der KGS ContentServer4Storage ist für die neuesten Versionen der vier im SAP- ECC-6.0- und S/4-Hana-Umfeld relevanten Archivschnittstellen zertifiziert: BC ILM 3.1, BC-AL 7.40, S/4-BC ILM 1.0 und S/4-BC-AL 7.40. Dies eröffnet SAP-Anwendern größtmöglichen Handlungsspielraum. Mit dem KGS ContentServer4Storage können sie, egal ob ECC 6.0 oder S/4 Hana, jeweils über SAP ArchiveLink und/oder SAP ILM archivieren. KGS informiert in Leipzig zudem über ein weiteres neues Produkt ihrer Lösungssuite und öffnet sich neben SAP nun auch anderen Anwendungen. Der KGS WebService fungiert als Verbindung individueller Fachanwendungen mit dem ContentServer4Storage und kann unabhängig von Programmiersprachen angebunden werden. Somit können beliebige Anwendungen ihre Dokumente und Daten über Webtechnologien im KGS ContentServer4Storage archivieren bzw. darin recherchieren.

www.kgs-software.com

Holistic – Simplicity – Usability

Ganzheitliche Lösungen für eine moderne Instandhaltung

GIB verbindet die Welt der Automatisierung und Mixed Reality zu einer durchgängigen Kommunikation vom Sensor ins SAP.

In einer Welt, in der nahezu alles gemessen und ausgewertet werden kann, kommt es darauf an, die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort passend für den jeweiligen User verfügbar zu machen. Die durchgängigen Lösungen aus dem Hause GIB machen dies möglich und eröffnen so neue Wege zu einer optimierten Instandhaltung auf modernste Art und Weise.

Eine gut funktionierende Instandhaltung ist darauf angewiesen, dass die Mitarbeiter stets zur richtigen Zeit und am richtigen Ort, abhängig von den jeweiligen Rollen im Unternehmen, mit den relevanten Daten und Informationen versorgt werden. Nur so können sie bestmöglich auf Störungen in den Anlagen reagieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es einer Lösung, bei der sämtliche Geschäftsprozesse vernetzt werden. Mit dem IoT-Tool „Shop Floor Integration“ (SFI) aus dem Hause GIB wird die wichtige Lücke zwischen „Operational Technology“ (OT) und „Information Technology“ (IT) geschlossen. Mithilfe intelligenter Systeme wie dem KPI-Tower und dem GIB Dispo Cockpit Planning besteht zudem die Möglichkeit, die Prozesse mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und die Produktionsplanung zu optimieren. So wird Instandhaltung integrativ und unternehmensweit, schnell und effektiv ermöglicht – vom Produktionsverantwortlichen bis zum Instandhaltungsmitarbeiter.

Kennzahlen im Blick

Dies lässt sich an folgendem Szenario verdeutlichen: Der Produktionsverantwortliche hat mithilfe des KPI-Towers die Kennzahlen stets im Blick. So kann er durch das eingerichtete Frühwarnsystem, welches kontinuierlich die Anlagen überwacht, einen drohenden Stillstand von einer Engpassmaschine rechtzeitig und vorausschauend erkennen und zielgerichtete Gegenmaßnahmen einleiten, ohne die ein wichtiger Großauftrag nicht fristgerecht fertiggestellt werden könnte. Basierend auf dieser Echtzeitinformation wird auto-



Die GIB Shop Floor Integration bringt konsolidierte Informationen an die richtige Stelle im SAP-System.

matisiert ein Instandhaltungsprozess angestoßen, der effizient abgearbeitet werden kann. Durch die intelligente Nutzung von Sensorik mit der Verbindung zu nachgelagerten Systemen können effektiv Zustandsüberwachungen durchgeführt und automatisiert Folgeprozesse im SAP-ERP-System angestoßen werden. Diese Prozessinformationen aus dem SAP-ERP-System ergeben zusammen mit den Sensordaten aus dem Frühwarnsystem einen umfassenden Blick auf die anstehende Instandhaltungsmaßnahme.

Optimale Maschinenauslastung

Der Instandhaltungsmitarbeiter erhält die Problemmeldung mit hoher Priorität auf seinem Tablet. Mit nur wenigen Klicks in der „Mobile Maintenance App“ von GIB hat er alle relevanten Kontextinformationen zur betroffenen Maschine im Blick. Er erhält z. B. eine Übersicht über die bisher gemeldeten Problemfälle und Aufträge zu der Maschine auf einer Zeitachse. Daraus kann er ableiten, was die Ursache für die abweichenden Sensordaten sein könnte, und kann die Verfügbarkeit des benötigten Ersatzteils prüfen. Mithilfe der durch-

gängigen Lösungen von GIB sieht er, wann das Ersatzteil verfügbar ist, und plant die Reparatur so ein, dass sie den Produktionsverlauf nicht beeinflusst. So kann die optimale Auslastung der Maschine sichergestellt werden.

Mixed Reality

An der Maschine angekommen nimmt er wieder sein Tablet zur Hand. Durch die Mixed-Reality-Funktion und den Einsatz der Tablet-Kamera ist er in der Lage, weitere Informationen zu der Maschine aufzurufen. Ebenso ist er in der Lage, die Maschine per 3D-Darstellung auf seinem Tablet genauer zu betrachten. Er kann sie zum Beispiel rotieren lassen und sich so schwer zugängliche Bereiche anzeigen lassen, die er mit bloßem Auge nicht ohne größeren Aufwand sehen könnte. Der Instandhalter hat über die App Zugang zu einer detaillierten Reparaturanleitung und kann die Reparatur Schritt für Schritt durchführen. So ist der beginnende Verschleiß an der Engpassmaschine schnell behoben und ein drohender Ausfall abgewendet. Der Instandhalter dokumentiert die Reparatur im System. Die Information wird durch das SFI automatisch in alle relevanten Bereiche des SAP-Systems übermittelt und dort weiterverarbeitet, etwa in aktualisierten Kennzahlen, die dem Produktionsverantwortlichen den weiterhin guten Zustand seiner geplanten Produktion verdeutlichen. Der Stillstand ist abgewendet, die Produktion des wichtigen Großauftrags ist gesichert.

SUCCESS IS A PROCESS

GIB mbh

Birlenbacher Straße 18
57078 Siegen
Telefon: +49 271 890380
info@gibmbh.de
www.gibmbh.de

Cloud Computing

Kunden gehen in die Cloud – und Systemhäuser?

Die großen Softwarehersteller forcieren ihre Cloud-Lösungen. Sie versprechen kostengünstigere Einführungen und kontinuierliche Innovation durch regelmäßige Updates, im Fall der S/4 Cloud quartalsweise. Das stellt Systemhäuser, die sich auf On-Premise-Einführungen spezialisiert haben, vor Herausforderungen. Für sie bedeutet das Versprechen einer schnellen, aufwandsarmen Einführung eine Ansage über reduzierte Geldströme. Auch wenn schnellere Akteure mit einer höheren Marktpenetration rechnen können, wird der Gesamtkuchen zunächst kleiner. Systemhäuser sind gefordert, nicht nur eine möglichst große Scheibe abzuschneiden, sondern auch den Ku-

chen mit innovativen Ideen zu vergrößern. Eine einfache Reallokation existierender Mittel auf Kundenseite, um „mehr IT“ zu schaffen, wäre aus Beratersicht wünschenswert. In Zeiten kontinuierlicher Effizienzsteigerung eine chimärische Hoffnung. Eine Geschäftschance entsteht vielmehr durch die ständige Zunahme des funktionalen Umfangs der Cloud-Lösungen, indem man neue Funktionalitäten identifiziert, die dem Kunden einen Mehrwert bringen und ihm helfen, die Neuerungen technisch und organisatorisch einzuführen. Der Berater mutiert vom Umsetzer zum Anstifter kreativer Unruhe. Die größere Herausforderung ist, dass die übliche Arbeitsweise,

Kundenanforderungen zu erfassen und sie in Systemfunktionalität umzusetzen, in der Cloud-Umgebung nicht funktioniert. Nicht die Software wird den Kundenprozessen angepasst, sondern umgekehrt. Die Einführung einer Cloud-Lösung ist nicht nur eine technische Umstellung, sondern ein Paradigmenwechsel. Cloud-Lösungen scheinen die Bedeutung der Hersteller zulasten der Systemhäuser zu stärken. Letztere können in der neuen Welt am besten bestehen, wenn sie ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln und ihren Kunden mehr Agilität und mehr Innovation anbieten.

www.allgeier-es.com

top flow

Die top flow GmbH unterstützt Unternehmen mit SAP-basierten und zertifizierten Add-ons (für ERP und S/4 HANA) bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. UI5/Fiori Oberflächentechnologie steht zur Verfügung.

- Mit ECM-Suite **top xRM** sind alle Geschäftsprozesse digital abbildbar. Mitarbeiter arbeiten in digitalen Prozess-Cockpits, organisieren Dokumente und etablieren Workflows. SAP-Funktionen und -Daten im Kontext des jeweiligen Prozess stehen zur Verfügung.
- Das Manufacturing Execution System **top MES** bildet sämtliche Abläufe der Produktion ab, digitale Prozesse erzeugen hier höchste Transparenz und Effizienz.
- **top sei6XXL** ermöglicht Ad'hoc Reporting mit voller SAP-Berechtigungssteuerung (auch auf den Tabelleninhalt) und geht weit über die Möglichkeiten von Query und sei6(x) hinaus.
- top flow hat derzeit 300 Unternehmen als aktive Kunden aus unterschiedlichsten Branchen.

top flow GmbH

Hauptstraße 100
88348 Bad Saulgau

Ansprechpartner: Sascha Bertenburg
Telefon: + 49 7581 20295-0
s.bertenburg@top-flow.de
www.top-flow.de

Interne Diskussionen abkürzen

Masterplan „Journey to S/4“

Bis zum von SAP propagierten Wechsel auf S/4 2025 ist einiges zu tun: Gegebenenfalls eine neue Datenbank und ein neues Betriebssystem müssen beherrscht werden. Mit Fiori steht eine moderne Benutzeroberfläche zur Verfügung. Viel gewichtiger sind aber die Änderungen auf der fachlichen Seite. Sie erfordern vorbereitende und begleitende Projekte. Über all dem steht die Frage: „Können wir nicht die Cloud nutzen?“ Alegri hat die Reise schon hinter sich und begleitet Kunden seit Jahren auf diesem Weg. Die fachlichen Rahmenbedingungen sind den Klienten meist bekannt, die internen Diskussionen sind zeit- und energieraubend. Hier unterstützt Alegri mit einem

strukturierten Vorgehen, das fachliche und technische Aspekte berücksichtigt. So können nötige Projekte und Teilprojekte dieses Programms visualisiert und deren Abfolge und Nutzen schnell dargestellt werden. Ein USP ist dabei der SAP-Kostenbenchmark, der innerhalb kürzester Zeit realistische Einsparpotenziale aufzeigt. Aus über zwölfjähriger Erfahrung ist ein Einsparpotenzial von mindestens 20 Prozent ohne Qualitäts- oder Leistungseinbußen erwartbar. So können nötige Folgeprojekte aus dem bestehenden Budget bestritten werden – auch dies reduziert interne Diskussionen massiv.

www.alegri.eu

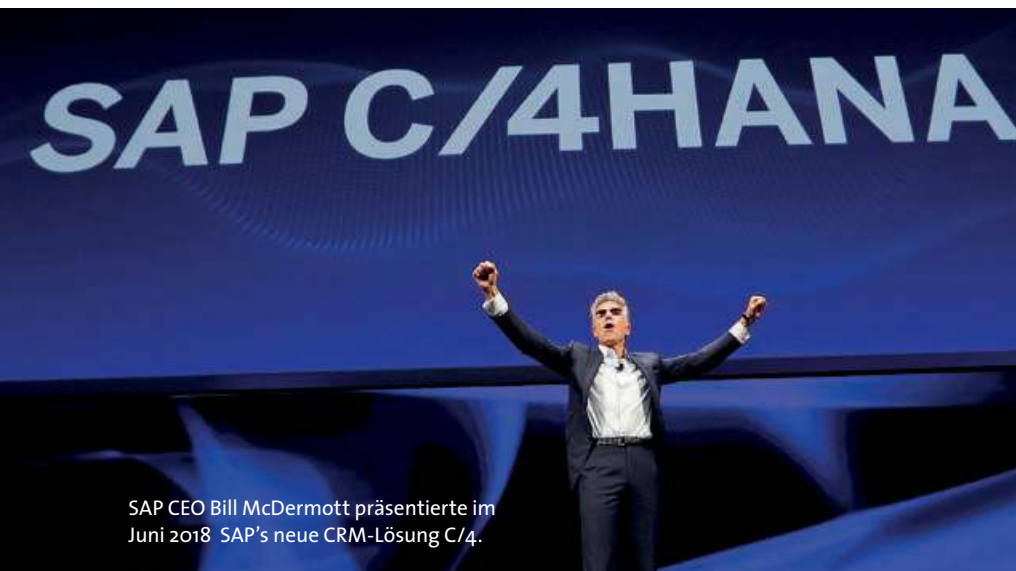
Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Fiori-basierte Apps

Schon seit dem Jahr 2000 unterstützt Top flow Unternehmen mit SAP-basierten und zertifizierten Add-ons bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Der Fokus liegt auf zwei Bereichen. Mit der ECM Suite Top xRM lassen sich nicht nur sämtliche Dokumententypen digital organisieren und Workflows etablieren. Auch SAP-Funktionen und -Daten werden nahtlos in die digitalen Prozess-Cockpits eingefügt. Das Manufacturing Execution System top MES hilft fertigen Unternehmen, Daten aus dem Shopfloor zu erfassen und zu verarbeiten. Beide Lösungen sind vollständig in SAP integriert – Schnittstellen und aufwändige Subsysteme sind nicht erforderlich. Top flow entwickelte das eigene Ange-

bot kontinuierlich auf Basis innovativer Technologien weiter. So wurden die Add-ons bereits für S/4 zertifiziert. Außerdem beschäftigt sich das Unternehmen intensiv mit Fiori. Alexander Wiese, einer der beiden Geschäftsführer: „Mit Fiori lassen sich sehr benutzerfreundliche Oberflächen gestalten. Die große Herausforderung dabei besteht darin, Applikationen zu realisieren, die echtes transaktionales Arbeiten ermöglichen.“ Für Top xRM wurde das bereits zu 100 Prozent erreicht. Und für top MES ist seit Kurzem die OEE-Auswertung als Fiori-basierte App verfügbar. Weitere Applikationen werden folgen.

www.top-flow.de



SAP CEO Bill McDermott präsentierte im Juni 2018 SAP's neue CRM-Lösung C/4.

Eine Einschätzung der DSAG-Arbeitskreis-Sprecher

C/4 – mehr als Marketing?

Im Juni kündigte SAP die CRM-Lösung C/4 Hana an. Das Paket soll Unternehmen in Marketing, Vertrieb und Kundenservice eine einheitliche Sicht auf ihre Kunden ermöglichen. Damit möchte SAP Salesforce Konkurrenz machen. Für die DSAG-Arbeitsgremien Vertrieb und Marketing sowie E-Commerce ist das Engagement von SAP in dem dynamischen CRM-Markt nachvollziehbar. Allerdings müsse SAP zunächst zeigen, dass C/4 mehr als nur ein „Marketing-Label“ ist. Mit C/4 wird eine Produktsuite erwartet, die einen durchgängigen und integrierten Lösungsansatz bietet, der die schwer überschaubaren SAP-Lösungen in Marketing, Vertrieb und Kundenservice bündelt.

Ungenutzter On-Premise-Funktionsumfang

„Die Ankündigungen hören sich gut an. Vor allem die Prozessintegration über die verschiedenen Systeme hinweg ist für Kunden wichtig“, erläutern die DSAG-Sprecher. Allerdings seien viele Kunden durch die bisherigen Erfahrungen mit On-Premise-Lösungen wie SAP CRM abgeschreckt. Hier herrsche zwar eine hohe funktionale Abdeckung, aber die Implementierung und der Betrieb seien aufwändig. „Vielen Anwendern fehlt bislang der Glaube, dass die technische Umsetzung von C/4 zeitnah dem Marketingansatz folgt“, urteilt das Sprecherteam. Insgesamt ist die Nachfrage nach Informationen dennoch groß. Hier muss SAP durch gezielte Maßnahmen sowohl IT, Fachbereich als auch Management abholen. Zudem ist es wichtig, wie das Unter-

nehmen mit der Lizenzthematik umgeht. Potenzial in der neuen Lösung sehen die Sprecher hinsichtlich des Funktionsumfangs: „Manche Kunden haben sich in einem On-Premise-System über die Jahre einen Funktionsumfang aufgebaut, den sie gar nicht benötigen. Somit kann der Weg zu einer schlankeren Cloud-Lösung Vorteile bringen.“ Auch auf die Frage hin, ob das Lösungspaket bereit zur Installation ist, sind sich die Arbeitskreis-Sprecher einig: „Teile der Produktfamilie können mit relativ wenig Aufwand und mit kurzer Durchlaufzeit implementiert werden, wie Cloud for Sales (jetzt: SAP Sales Cloud) in einem Greenfield-Ansatz. Ansonsten sind die Erfahrungen eher so, dass es sich um ein längerfristiges Projekt handelt.“

Zwei Philosophien: Hybris und SAP

Im E-Commerce-Bereich herrsche der Eindruck, dass es noch weiterer technischer Anstrengung bedarf, um eine gute Integration zwischen den Produkten SAP Cloud for Customer (C4C) und Hybris Commerce zu erzielen. Mit Hybris und SAP treffen zwei unterschiedliche Philosophien aufeinander, die erst langsam zusammenwachsen. Dennoch fällt das Fazit der Sprecher positiv aus: Wenn SAP die angekündigte bessere Systemintegration realisiert, könnte C/4 sich zu einer Erfolgsstory entwickeln. Hier steht die DSAG als Sparringspartner für strategische und funktionale Fragestellungen zur Verfügung.

www.dsag.de



KGS mit verbreitertem Lösungsspektrum auf dem DSAG-Jahreskongress 2018

Die verschärften Datenschutzvorschriften der DSGVO und die neue S/4HANA-Produktgeneration gehörten für SAP-Anwender zu den vorherrschenden Themen des Jahres 2018 – Themen, denen KGS auf dem diesjährigen DSAG-Jahreskongress besonderen Raum einräumt.

Mit SAP ILM können SAP-Anwender die aus der DSGVO erwachsenen Anforderungen umsetzen. Voraussetzung dafür ist ein Archiv, das die ILM 3.1-Schnittstelle implementiert und zertifiziert hat. Der KGS ContentServer4Storage ist für die neuesten Versionen der vier im SAP ECC 6.0- und S/4-HANA-Umfeld relevanten Archivschnittstellen zertifiziert: BC ILM 3.1, BC-AL 7.40, S/4-BC ILM 1.0 und S/4-BC-AL 7.40. Dies eröffnet SAP-Anwendern größtmöglichen Handlungsspielraum. Mit dem KGS ContentServer4Storage können sie, egal ob ECC 6.0 oder S/4HANA, jeweils über Archivelink und/oder ILM archivieren.

Das Thema Dokumentenarchivierung wird mit S/4 HANA neu definiert, denn S/4 bietet wesentliche Funktionen zur Verwaltung von unstrukturiertem Content. SAP-Kunden mit bestehenden Archiven können ihre vorhandene Archivintegration beibehalten und auch unter S/4 weiter nutzen – wenngleich der Wechsel auf ein schlankes Archiv wie den KGS ContentServer4Storage aus Kosten- und Performancegründen mittelfristig sicher die bessere Alternative darstellt. Hierfür bietet KGS mit Migration4Archivelink eine leistungsfähige Migrationssoftware, über deren Funktionsweise KGS in Leipzig informiert.

Wie SAP-Archivierung mit KGS unter S/4HANA funktioniert und Unternehmen mit reduzierter Komplexität zum Erfolg kommen, stellt der KGS-Kunde Döhler GmbH in Leipzig in einem Kundenvortrag dar.

Mit dem KGS ContentServer4Storage bietet KGS ein High-Performance-Archiv speziell für die Bedürfnisse der SAP-Archivierung. Parallel dazu wurde die Lösungssuite um ein neues Produkt ergänzt:

Der KGS Webservice fungiert als Verbindung individueller Fachanwendungen mit dem ContentServer4Storage. Er ist als Webservice ausgelegt und kann unabhängig von Programmiersprachen angebunden werden. Somit können beliebige Anwendungen ihre Dokumente und Daten über Webtechnologien im KGS ContentServer4Storage archivieren bzw. darin recherchieren. Auch diese Produktneuheit ist eines der zentralen Themen von KGS in Leipzig.

KGS Software GmbH & Co. KG

Dornhofstraße 38 A
63263 Neu-Isenburg

Telefon: +49 6102 8128522
info@kgs-software.com
www.kgs-software.com



© NetApp

NFLEX for SAP Environments

Auf den zukunftsfähigen Betrieb von SAP-Systemen ausgerichtet

Seit August ist NFLEX for SAP Environments lieferbar. So heißt die konvergente Infrastruktur, die NetApp und Fujitsu speziell für mittelständische Unternehmen entwickelt haben. Die vorkonfigurierte, zertifizierte und validierte Referenzarchitektur befähigt SAP-Anwender dazu, flexibel und agil auf Neuerungen zu reagieren. Da Fujitsu auch SAP-Systemintegrator ist, kommen beispielsweise eine SAP-HANA-Migration auf das System oder die Neuinstallation direkt aus einer Hand.

Von Volker Sommer, Fujitsu, und Thomas Herrmann, NetApp

Falls einzelne SAP-Workloads nicht in allen Bereichen wie gewünscht performen, lassen sich etwaige Engpässe kurzfristig überwinden. Perspektivisch reichen möglicherweise weder Rechenleistung noch Speicherkapazitäten oder Datenzugriffszeiten für die gesamte SAP-

Landschaft. Die logische Konsequenz in der Situation wäre, die betroffene Firma erweitert oder erneuert die darunterliegende Infrastruktur komplett, damit SAP HANA performant und stabil läuft. Die Deadline 2025 veranlasst jedoch den einen oder anderen Verantwortlichen zur

Abwägung, ob eine Investition in die alte SAP-Landschaft oder der Umstieg auf SAP S/4HANA, der erst später geplant war, sinnvoller wäre. Bis in das Jahr 2025 müssen alle SAP-Kunden auf S/4HANA migriert sein. Die Deadline scheint noch weit weg, aber für das Umziehen auf SAP

HANA sollten Unternehmen sechs bis 18 Monate kalkulieren. Je nachdem, wie komplex eine SAP-Umgebung aufgebaut ist, steigt die Zahl der Prozesse, die transformiert werden müssen. Mittelständischen Unternehmen dürfte die Entscheidung leichter fallen. Für ihre Bedürfnisse wurde eine vollintegrierte Plattform konzipiert, auf der sie ihre SAP-Umgebung sicher und stabil betreiben können. Außerdem gestattet die Infrastruktur, später ohne großen Aufwand vollständig und effizient auf SAP HANA zu wechseln. Oder die Plattform wird gleich für das Umstellen auf S/4HANA genutzt. Diese und viele andere Optionen bietet NFLEX for SAP Environments, eine konvergente Infrastruktur, die der Datenmanagementspezialist NetApp und der Technologiepartner Fujitsu gemeinsam entwickelt haben.

Fujitsu und NetApp blicken auf eine über 20 Jahre starke Partnerschaft zurück. In der jüngsten gemeinsamen Lösung steckt Fujitsu-Kompetenz hinsichtlich Serverinfrastruktur und Systemintegration. NetApp bringt die Speicherexpertise für das konvergente System mit. Seit August ist NFLEX for SAP Environments von Fujitsu, NetApp oder deren Channel-Partnern lieferbar. Marktdebüt feierte die generische Plattform NFLEX im April.

Blick ins solide Fundament

NFLEX for SAP Environments setzt auf dieser generischen Plattform, die Hard-, Software und Services kombiniert, auf. Die Bestandteile, Fujitsu Server PRIMERGY CX, Extreme Networks Switches, NetApp All Flash FAS (AFF) Storage, Fujitsu ServerView Infrastructure Manager (ISM) und VMware vSphere, sind so vorkonfiguriert und abgestimmt, dass die konvergente Infrastruktur nach der Lieferung binnen eines Tages einsatzbereit ist. Wie jedes andere klassische konvergente System eignet sich auch NFLEX für den Aufbau und das zentrale Management einer skalierbaren Infrastruktur. Storage- und Compute-Komponenten können Anwender einfach und unabhängig voneinander in beliebigen Stufen erweitern.

Die drei All-Flash-Konfigurationen M30, M50 und M70 der NFLEX lassen sich auf den SAP-Betrieb vorbereiten. Die Einstiegsvariante M30 bietet 768 Gigabyte Hauptspeicher, die höchste Ausbaustufe ist eine 1,5-Terabyte-Variante. Liegen die Anforderungen jenseits dieser Terabyte-Grenze, lohnt es sich, über PRIMEFLEX for SAP Landscapes beziehungsweise PRIMEFLEX for SAP HANA nachzudenken. Diese integrierten Systeme haben Fujitsu und NetApp

konzipiert, um größere und komplexe SAP-Umgebungen zu konsolidieren und enormes Wachstum aufzufangen.

Startklar ab Lieferung

Die NFLEX in der gewählten All-Flash-Konfiguration wird beim Anwender auf SAP ausgerichtet. Für diese Aufgabe beauftragen Fujitsu oder NetApp einen Systemintegrator eines Channel-Partners. Oder ein Experte von Fujitsu definiert gemeinsam mit dem Kunden vor Ort die Architektur, die für die vorhandene SAP-Landschaft benötigt wird. Dafür erfassen Tools zunächst die Workloads, um deren Performance-Ansprüche zu ermitteln. Aus der Voranalyse und abhängig davon, welche Projekte der Anwender umsetzen will, werden die Anforderungen an die Infrastruktur abgeleitet und eine optimale, an die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtete Lösung erarbeitet.

Nach diesem Architektur-Workshop geht es darum, den Kunden bei der Implementierung zu unterstützen. NFLEX for SAP Environments wird in den Rechenzentrumsbetrieb sowie in die Netzwerkinfrastruktur eingebunden. „Ready to run“ lautet das Prinzip, welches Fujitsu und NetApp dabei verfolgen. Die Kunden erhalten eine auf ihre Bedürfnisse vorkonfigurierte und auf Wunsch auch bereits vorinstallierte NFLEX-Lösung. Die Implementierung erfolgt deutlich unter einer Woche und nimmt so weniger Zeit in Anspruch als eine klassische Installation. Aber auch im Betrieb selbst erfahren Anwender Unterstützung: Kundenbetreuer führen regelmäßige Systeminspektionen durch. Detektiert der Fachmann Engpässe, justiert er nach.

Software-Pakete für einfaches Management

Der Normalbetrieb einer SAP-Landschaft erfordert eine solide Backup-Infrastruktur, Hochverfügbarkeit und Disaster-Recovery-Lösungen. Daneben müssen SAP-Systemkopien und -Refreshes unterstützt werden. Auf den installierten Softwarekomponenten von NetApp stehen Tools zur applikationskonsistenten Sicherung von SAP-Datenbanken bereit. Diese nutzen ein Storage-integriertes Snapshot-Backup und sichern so eine Datenbank, auch HANA, von jeglicher Größe in Sekunden. So können schnell und effizient Systemkopien erstellt werden, beispielsweise für Disaster-Recovery-Tests oder um zügig QA-Test- und Entwicklungssysteme einzurichten. All diese Prozesse wirken sich nicht auf die Performance der produktiven Sys-

teme aus, sondern haben einen positiven Effekt: Die Funktionalität senkt die Betriebskosten deutlich.

Unabdingbar ist heute das einfache Verlagern von Workloads in die Cloud und zurück, was die Datenmanagementplattform Data Fabric von NetApp ermöglicht. Mithilfe der Data Fabric können hybride SAP-Betriebsmodelle bei gleicher Funktionalität abgebildet werden. Das Datenmanagement ist einfach und für alle Datenbanken im SAP-Umfeld hochautomatisiert. Dazu trägt wesentlich die Integration in das SAP Landscape Management (LaMa) oder SAP HANA Cockpit bei. Unter den Umständen startet nach wenigen Klicks das vollautomatisierte Erstellen von Systemkopien oder -klons On-Premises oder in die Cloud.

Fujitsu arbeitet momentan mit NetApp und einem weiteren Partner daran, das bei vielen SAP-Referenzkunden bewährte Lösungspaket PMS (Proactive Management Suite) von LNW-Soft bis Ende des Jahres verfügbar zu machen. Darin enthalten sind folgende Funktionen: Monitoring der kompletten SAP-Landschaft, Backup-Management der SAP-Systeme, automatisierte SAP-HANA-Systemreplikation und Einbindung in SAP LaMa. Dank der Software der Partner erfahren Anwender ein einfaches Management der SAP-Umgebungen, umfassende Planungsmöglichkeiten und einen effizienten Betrieb.

Stabile, effiziente und agile Prozesse

Mit NFLEX erwirbt der Anwender einen Infrastruktur-Stack, in dem Server, Storage, Middleware-Komponenten und Virtualisierungsschichten aufeinander abgestimmt funktionieren. Die konvergente Plattform lässt sich einfach bedienen. Anwender können neben jeder SAP-Umgebung auch andere Workloads auf dem System managen. Alles ist vorgedacht, jedes SAP-Modul getestet und validiert, was für den Betrieb einer SAP-Landschaft oder den Umzug auf SAP HANA nötig



ist. Insbesondere Softwarekomponenten zu Backup und Disaster Recovery, zum Klonen und Andocken an SAP-Bordmittel sowie für die Cloud-Migration automatisieren den Betrieb. Geschäftskritische Prozesse gewinnen an Stabilität, Effizienz und Agilität. Die schnelle Bereitstellung der Lösung und die nahtlose Integration ins Rechenzentrum, die Fujitsu vor Ort leistet, senken etwaige Implementierungsrisiken.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil besteht für den NFLEX-Anwender darin, nur einen Support-Ansprechpartner zu haben. Egal ob er Unterstützung zu Server, Speicher oder Software benötigt, findet sein Anliegen Gehör bei NetApp oder Fujitsu. Der IT-Spezialist Fujitsu deckt First-, Second- und Third-Level-Support für den gesamten Stack ab. Gerade international agierende Unternehmen, die NFLEX einsetzen, werden den Single Point of Contact schätzen.

Perfekt für hybride Umgebungen

Zum entscheidenden Anwendernutzen zählt noch die Hybridfähigkeit, mit der NFLEX for SAP Environments ebenfalls punktet. Das integrierte System unterstützt cloudbasierte Workloads, indem der Fujitsu Enterprise Service Catalog Manager und NetApp Data Fabric zusammenspielen. Der Enterprise Service Catalog Manager ist eine Weboberfläche, mit der sich ein Administrator leicht den Überblick verschafft, welche Anwendungen in der Google Cloud, in Microsoft Azure, der SAP-Cloud oder On-Premises laufen. Genauso einfach fällt es ihm, seine Workloads darüber zu orchestrieren. Eine weitere Entlastung stellt sich ein, soll beispielsweise ein SAP-System in Microsoft Azure hochgefahren oder eine Systemkopie fürs eigene Rechenzentrum erstellt werden: Der Administrator gibt die nötigen Parameter ein, die automatisierte Vorgänge anstoßen, wofür die selbstentwickelten Softwarekomponenten von Fujitsu und deren Partnern sorgen.

Vor allem den Mittelstand schreckt jedoch die Vorstellung ab, Daten in der Public Cloud zu speichern. Mit dem Nutzen der Rechenleistung eines Hyperscalers können sich diese Firmen hingegen anfreunden, wenn sie ihre Daten auf einen Speicher ablegen, zu dem nur sie Zugang haben. Diese Konstellation lässt sich mit NFLEX for SAP Environments umsetzen. Die konvergente Infrastruktur wird hierbei als NetApp Private Storage in einem Rechenzentrum eines Drittanbieters, der nahe Frankfurt in der Nähe zum Internetknotenpunkt De-



Volker Sommer,
Principal Business Developer
bei Fujitsu.

Cix angesiedelt ist, als dedizierte Umgebung eingerichtet und mit einem Hyperscaler verbunden. Der SAP-Anwender behält so die Datenhoheit und profitiert gleichzeitig von Public-Cloud-Leistungen wie performanten und flexibel skalierbaren Testumgebungen.

Mit Softwarekomponenten will Fujitsu das Hybridkonzept noch weiter vorantreiben und das Alleinstellungsmerkmal unterstreichen, welches NetApp und Fujitsu im Managen hybrider Umgebungen besitzen. Im ersten Schritt steht das Orchestrieren von Workloads in Microsoft Azure im Fokus. Dafür starten Projekte mit Referenzkunden noch in diesem Jahr, um die Funktionalität für das zentrale Management weiterzuentwickeln. Alle anderen gängigen Clouds sollen sukzessive folgen.

Neuer Betriebsstandard für SAP-Landschaften

NFLEX for SAP Environments adressiert vor allem den Kundenwunsch, denn in Beratungsgesprächen stellen Unternehmen oft eine Frage: Wie sieht eine Plattform aus, um SAP, künftig SAP HANA und S4/HANA zu betreiben – und zwar so einfach wie möglich? Die durchdachte Plattform versetzt mittelständische und auch größere Unternehmen in die Lage, den Betrieb ihrer SAP-Systeme stärker als bisher zu standardisieren und zu automati-



Thomas Herrmann,
Manager Business Development
bei NetApp.

sieren. Infolgedessen werden SAP-Projekte, mit denen Unternehmen auf neue Geschäftsanforderungen reagieren, beschleunigt.

Die Lösung ist auf effiziente SAP-Workloads und die Zukunft ausgerichtet. Diese drückt sich unter anderem in der Hybridfähigkeit aus, die Anwendern alle Optionen bietet, passende Cloud-Services flexibel und agil in ihre SAP-Landschaft zu integrieren. Aber auch andere Zukunftsthemen standen bei der Entwicklung von NFLEX for SAP Environments im Fokus: So ist die Infrastruktur darauf ausgelegt, zügig IoT-Ökosysteme mit SAP Leonardo zu verknüpfen. Auch für Projekte im Umfeld von künstlicher Intelligenz (KI) ist die Lösung gerüstet. Anwender, die sich für ein NFLEX-Angebot entscheiden und auf ihre SAP-Landschaft feintunen lassen, sind auf die Zukunft bestens vorbereitet.

 **NetApp®**
Data Driven

NetApp Deutschland GmbH

Sonnenallee 1
85551 Kirchheim bei München
Telefon: +49 89 9005940
info-de@netapp.com
www.netapp.de

NFLEX



Entdecken Sie die
Converged
Infrastructure Solution
von
Fujitsu und NetApp

Fujitsu und NetApp stellen NFLEX Converged Infrastructure vor

- Vereinfachte Bedienung
- Außergewöhnliche Funktionen
- Höchste Zuverlässigkeit

Sind Sie bereit für die Zukunft? Mit NFLEX sind Sie bestens gerüstet.

shaping tomorrow with you



SAP-Optimierung und flexibler Umstieg auf SAP S/4HANA

Innovatives Serviceangebot der msg treorbis



- Digitale Transformation durchführen
- Systeme und Lizenzen mieten
- Digitale Core und Cloud Applikationen integrieren
- Kundenservice flexibel und einfach buchen

Unternehmen, die SAP-Software einsetzen und den Umstieg auf SAP S/4HANA planen, wollen diesen Wechsel einfach, kostenschonend und risikoarm vollziehen. Er soll zugleich gemäß der individuellen digitalen Agenda und im eigenen Tempo erfolgen. Der innovative, ganzheitliche Service „S/4HANA Conversion“ der msg treorbis bietet genau diese Flexibilität. Er bündelt die Vorzüge von msg fit, dem bewährten Service zur SAP-Optimierung, mit den Vorteilen der msg Enterprise Cloud, die eine funktionstüchtige SAP-S/4HANA-Umgebung bietet.

Die digitale Transformation der Geschäftswelt vollzieht sich rasant. Um die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen, brauchen Unternehmen eine Digitalisierungsstrategie und eine moderne, integrierte IT-Architektur mit State-of-the-Art-Technologien für die Umsetzung.

SAP S/4HANA: Herzstück der Digitalstrategie

Das Herzstück einer solchen Architektur bildet eine ERP-Suite der neuesten Generation wie SAP S/4HANA, die mit In-Memory-Technologie arbeitet, Prozesse in der Wertschöpfungskette vernetzt, Echtzeitanalysen ermöglicht und über zeitgemäße Oberflächen verfügt. Die Migration von SAP ERP on anyDB oder SAP Business Suite powered by SAP HANA auf SAP S/4HANA ist unerlässlich, um von diesen Vorzügen zu profitieren und schafft zugleich Investitionssicherheit: Die Mainstream-Wartung für SAP ERP und die SAP Business Suite endet im Jahr 2025.

Umstieg gemäß individueller Roadmap

Speziell für mittelständische Unternehmen, die finanziell und personell meist nur über begrenzte Mittel verfügen, ist ein effizienter Umstieg auf SAP S/4HANA nach indivi-

dueller Roadmap von geschäftskritischer Bedeutung. „Klassische“ Methoden wie die System-Konvertierung (Brownfield), eine Neueinführung (Greenfield) oder die Landscape-Transformation stoßen hier schnell an ihre Grenzen.

Abhilfe schafft da der innovative Service „S/4HANA Conversion“ der msg treorbis. Das Angebot für die System Conversion auf SAP S/4HANA verknüpft die Vorzüge und Stärken von msg fit, einem bewährten Service zur Optimierung von SAP-Systemen, und der msg Enterprise Cloud. Dort stellt msg treorbis ein funktionsfähiges SAP-S/4HANA-Zielsystem in der aktuellen Version samt Best Practices über Amazon Web Services (AWS) als sichere Public-Cloud-Infrastruktur bereit.

Unternehmen können die ERP-Suite in der msg Enterprise Cloud als Mietmodell nutzen und zahlen nur die Ausgaben für das Hosting, wobei zum Beispiel das erste Jahr kostenfrei ist, und für die Per-Seat-Lizenzen. Ausgaben für die Anschaffung, Installation und Wartung zusätzlicher, von SAP zertifizierter Serverhardware, aber auch für SAP-Lizenzen entfallen somit.

Prozesse automatisch in SAP S/4HANA einspielen

Damit der Umstieg reibungslos erfolgt, wird zunächst die vorhandene SAP-Land-

schaft mithilfe von msg fit optimiert. Auf dieser Grundlage wird der Scope des künftigen SAP-S/4HANA-Systems festgelegt und die Zielprozesse werden definiert. Da msg fit eine Redokumentation der SAP-Prozesse anhand von SAP-Referenzmodellen oder individuellen Prozessmodellen erlaubt, werden die Vorteile des Umstiegs auf SAP S/4HANA sofort sichtbar, zum Beispiel in Bezug auf neue Funktionen oder den Einsatz von SAP-Fiori-Apps. Die Redokumentation kann im SAP Solution Manager oder mit allen gängigen BPM-Tools erfolgen.

Mit speziellen Programmen liest msg fit die Prozesse samt Customizing und Organisationsstrukturen aus dem optimierten SAP-System maschinell aus und spielt sie automatisch direkt in das SAP-S/4HANA-Zielsystem in der msg Enterprise Cloud. Das ist ein echter Mehrwert, auch weil Zwischenschritte wie die Migration des aktuellen SAP-Systems auf eine SAP-HANA-Datenbank oder das Einspielen des erforderlichen SAP Enhancement Package wegfallen.

Die Übernahme der SAP-Daten in die Zieldatenstrukturen erfolgt strukturiert und standardisiert mit dem SAP S/4HANA Migration Cockpit und dem SAP S/4HANA Migration Object Modeler. Beide Werkzeuge sind integraler Bestandteil der ERP-Suite, Lizenzkosten fallen daher nicht an.

Erst SAP-Optimierung, dann Conversion

Erfahrungsgemäß haben selbst Mittelständler oft eine sehr komplexe SAP-Landschaft. Durch die internationale Expansion ist auch das SAP-System über die Jahre gewachsen und es haben sich veraltete bzw. ungenutzte Transaktionen oder individuelle Reports angesammelt. Ist das Unternehmen durch einen Carve-out entstanden und nutzt es eine Kopie des Konzernsystems zur Abbildung der Geschäftsprozesse, sind meist zahlreiche nicht mehr benötigte Eigenentwicklungen, Reports und Transaktionen „vererbt“. Aus diesem Grund ist vor einem Umstieg auf SAP S/4HANA die Optimierung der aktuellen SAP-Landschaft unerlässlich.

msg fit prüft, wie effizient das aktuelle SAP-System genutzt wird, und identifiziert Komplexitäts- und Kostentreiber. Eigenentwicklungen (Z-Transaktionen, Z-Reports), Prozesse, Modifikationen, Customizing-Einstellungen und Organisationsstrukturen, die nicht bzw. nicht mehr in Gebrauch oder veraltet sind, werden ausgewiesen. Die Analyse zeigt aber auch die Prozesse auf, die nach einer Anpassung, zum Beispiel durch die Reduzierung von Arbeitsschritten, in SAP S/4HANA weiterhin genutzt werden können. Für seine Auswertungen „übersetzt“ msg fit die SAP-Bewegungsdaten in ein Prozessmodell und gleicht es mit aktuellen Benchmarks ab.

Zusammen mit dem Kunden validiert msg treorbis in einem Workshop die Ergebnisse der Analyse und es werden daraus konkrete Empfehlungen abgeleitet. Damit erhält der Kunde eine sichere Entscheidungsgrundlage, um seine SAP-Landschaft gezielt zu verbessern, etwa indem er ungenutzte bzw. überflüssige Eigenentwicklungen, Prozesse oder Organisationsstrukturen abschaltet oder löscht. So ist gewährleistet, dass bei der Migration ausschließlich aktiv genutzte Elemente in die SAP-S/4HANA-Zielstruktur eingespielt werden.

Im eigenen Tempo zur neuen ERP-Suite

Der Aufbau des optimierten SAP-Systems auf SAP S/4HANA erfolgt dann in der msg Enterprise Cloud, und zwar gemäß der individuellen Agenda und Geschwindigkeit des Kunden. Die „alte“ SAP-Landschaft bleibt in Betrieb, bis der Umstieg vollständig vollzogen ist. Genau diese Flexibilität ist das große Plus.

Zum Beispiel ist es möglich, zunächst nur einen Standort auf die neue ERP-Suite umzustellen. Sie kann so in der msg Enter-

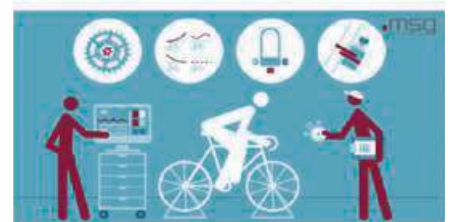
prise Cloud ähnlich wie in einer Sandbox-Umgebung getestet werden. Die weiteren Standorte lassen sich nach und nach auf SAP S/4HANA portieren. In der Regel empfiehlt es sich, als Erstes Vertriebs- und Servicestandorte mit einfacheren Prozessen umzustellen, um sich die Erfahrungen später bei der Migration von Produktionsstandorten mit tiefer Wertschöpfung und komplexen Prozessen zunutze zu machen.

Die Cloud-Lösung mit ihrem reduzierten Scope punktet gegenüber einer herkömmlichen On-Premise-Sandbox, deren Sizing dem des SAP-Systems entsprechen muss und für die entsprechende Hardware- und Server-Kapazitäten anzuschaffen sind, auch mit Kostenvorteilen. Die Vorzüge einer flexiblen System Conversion mit msg fit und der msg Enterprise Cloud zeigen sich aber auch, wenn ein Rollout ansteht. Der entsprechende Standort oder die neue Gesellschaft wird zum Beispiel zunächst an das „alte“, aktiv genutzte SAP-System angeschlossen. Er kann dann nachträglich mit wenig Aufwand auf SAP S/4HANA umgestellt werden.

Passendes Betriebsmodell wählen

msg treorbis bietet auch für den Betrieb von SAP S/4HANA nach dem Abschluss der Umstellung mehr als eine Möglichkeit: Der Kunde kann die ERP-Suite wahlweise im Mietmodell nutzen oder kaufen und im eigenen Rechenzentrum betreiben. Die Entscheidung für ein Betriebsmodell – Cloud, On-Premise – hängt unter anderem von der Anzahl der SAP-Cloud-Lösungen ab, durch die SAP S/4HANA als digitales Kernsystem erweitert wird.

Der Weg zu SAP S/4HANA und die Umsetzung der individuellen digitalen Agenda sind jedoch mit zahlreichen Herausforderungen und Veränderungen gespickt. Deshalb ist es ratsam, einen Partner wie msg treorbis ins Boot zu holen, welcher die nötige Beratungs-, Prozess-, Methoden- und Technologiekompetenz mitbringt.





msg treorbis GmbH
 Bei dem Neuen Krahn 2
 20457 Hamburg
 Telefon: +49 40 3344150-0
 info@msg-treorbis.de
 www.msg-treorbis.de



Sehen Sie hier den Erklärfilm zu msg fit

Digitale Transformation macht vor SAP-Rechenzentren/-Infrastrukturen nicht halt

Multimodal und Software-definiert

Verstärkt hält die digitale Transformation in SAP-Rechenzentren Einzug. Die IT kann mit multimodalen und Software-definierten Infrastrukturlösungen Innovationen mit höherer Flexibilität, Automatisierung und niedrigeren Kosten forcieren. SAP- und SUSE-Lösungen in Kombination sind darauf ausgerichtet.

Von Friedrich Krey, SUSE

Durch die digitale Wirtschaft und IoT verändern sich Business-Modelle, Geschäftsprozesse oder Geschäftsabläufe, aber auch Kundenerwartungen massiv. SAP unterstützt Unternehmen dabei mit zahlreichen innovativen und nutzenbringenden SAP-Hana-basierten Anwendungslösungen und Cloud-Services unter Verwendung modernster Technologien. Schon seit jeher haben fortschrittliche IT-Infrastrukturlösungen den vorteilhaften SAP-Einsatz unterstützt oder nach vorn getrieben. Veränderungen oder Spurwechsel hat es in SAP-Rechenzentren und bei IT-Infrastrukturen immer wieder gegeben.

Eine Wendemarke dabei: die Verwendung der In-Memory-Datenbank SAP Hana in Kombination mit Linux zusammen inklusive von SAP vorgegebener Hardware (Hana-on-Intel und später Hana-on-IBM-Power-Servern). SUSE Linux Enterprise Server (SLES) in der Ausprägung „for SAP

Applications“ mit zahlreicher Zusatzfunktionalität speziell für den Mission-critical-SAP-Einsatz gilt dabei als die bevorzugte und empfohlene Betriebssystemplattform. Und auch in der SAP-Klassik-Welt mit Any-DBs ist SLES for SAP Applications das am weitesten verbreitete Open-Source-OS-System.

SLES 15 for SAP Applications ist ein multimodales OS

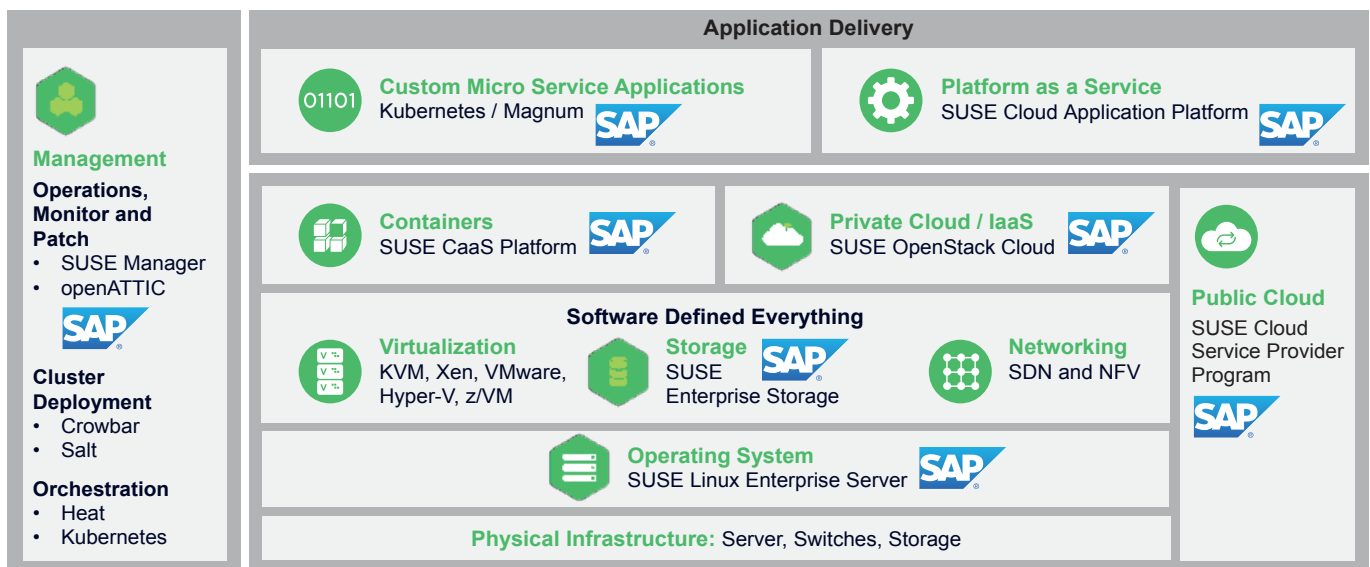
Über SUSE Linux Enterprise Server for SAP Applications hinaus haben SAP und SUSE gemeinsam bereits seit Längerem weiter am Innovationsrad gedreht, um eben Unternehmen Lösungen bereitzustellen, die den Erfordernissen im Digitalisierungszeitalter entsprechen.

Hierbei spielt SLES for SAP Applications als jetzt sogenannte multimodale Be-

triebssystemplattform eine zentrale Rolle. Sie stellt die Grundlage für eine IT-Transformation in einer multimodalen IT-Welt dar, in der traditionelle Infrastrukturen, Software-definierte Infrastrukturen (Software Defined Infrastructures, SDI) und anwendungsorientierte Architekturen in Koexistenz betrieben oder genutzt werden. Mit der seit Juli verfügbaren SLES for SAP Applications 15 stellt SUSE erstmalig ein „Multimodal Operating System (MOS)“ bereit. Selbstverständlich gab es bei dieser Version wie üblich eine enge Zusammenarbeit mit SAP.

Damit erhalten Anwenderunternehmen ein Instrument, um von der Verbindung von Software-definierten Infrastrukturen und traditionellen IT-Infrastrukturen zu profitieren. Ein Fokus dabei: die Möglichkeit eines Deployments und einer Transition von businesskritischen Workloads und Anwendungen über On-Premise- und Pub-

SUSE Software-Defined Infrastructure – An Open, Flexible Approach



Übersicht Software-definierte Architektur/Lösungen von SUSE mit SAP-Bezug (Abb. SUSE, Logo Copyright SAP).

lic-Cloud-Umgebungen. Und das auf der Grundlage einer durchgängigen Code-Basis. Außerdem verbindet SLES 15 for SAP Applications containerisierte und traditionelle Entwicklungsumgebungen, samt Kombination von Legacy-Anwendungen und Microservices. Gleichzeitig bietet die neue SLES-for-SAP-Applications-Version erweiterte oder zusätzliche Funktionen etwa zur Minimierung von Downtimes, zur Optimierung der Systemperformance oder für ein vereinfachtes Deployment/Managen von SAP-Hana-Systemen.

Software-definierte Lösungen von SUSE

Sowohl SAP als auch SUSE setzen seit geraumer Zeit auf Software-definierte Infrastrukturen (SDI). SDI-Lösungen von SUSE wurden für den SAP-Einsatz optimiert. Wobei SLES for SAP Applications die Grundlage darstellt, um die übrigen SUSE-SDI-Lösungen verwenden zu können. SAP selbst setzt mehrere SUSE-SDI-Lösungen ein, etwa bei der SAP Hana Enterprise Cloud (HEC), bei der SAP Cloud Platform (SCP) oder im Zusammenhang mit der Bereitstellung von SAP S/4 Hana Public Cloud.

Nebenstehend eine Übersicht über die verfügbaren SDI-Lösungen von SUSE und deren Nutzung im SAP-Umfeld mit: SLES for SAP Applications als MOS oder multimodales Betriebssystemplattform, SUSE Openstack Cloud für die IaaS-Orchestrierung, SUSE Enterprise Storage auf der Grundlage von Ceph für Storage-Aufgaben, SUSE CaaS Plattform für das Container Management mit SUSEs Kubernetes-Implementierung, SUSE Cloud Application Platform mit der Verwendung von Cloudfoundry als PaaS-Umgebung sowie der SUSE Manager für das Enterprise System Management.

Ganz neu dabei ist, dass SUSE Openstack Cloud auch in Verbindung mit SAP Hana eingesetzt werden kann. Und zwar mit dem Open-Source-Hypervisor KVM (Kernel Virtual Machine) als Virtualisierungssoftware. Die Produktivfreigabe von KVM für SAP Hana erfolgte durch SAP kürzlich. KVM wird von SUSE zusammen mit SLES 15 for SAP Applications bereitgestellt.

Damit ist es möglich, ab sofort auch auf der Basis von KVM eine End-to-End-Virtualisierung von SAP-Klassik- und Hana-basierten Systemen zu realisieren. Die Kombination SUSE Openstack Cloud und SUSE Enterprise Storage (auf der Grundlage von Ceph) stellt eine probate Lösung dar, um einen wichtigen Schritt in Richtung Software Defined Infrastructure oder SDI-Rechenzentrum in die Tat umzusetzen – mit den entsprechenden Nutzenvorteilen wie



Friedrich Krey
ist Head of SAP Alliances and Partners
EMEA Central bei SUSE Linux.

erhöhte Flexibilität/Agilität, höherer Automatisierungsgrad oder Kosteneinsparungen.

Apropos Kosteneinsparungen: Die SDI-Lösungen von SUSE stehen für Kostensenkungen, und zwar weil sie auf kostengünstiger handelsüblicher Standardhardware laufen, aber auch beim Cloud-Computing samt zentraler Verwaltung genutzt werden können. Außerdem basieren sie auf Open-Source-Software, was ein Vendor-Lock-in oder die Bindung an einen Hersteller vermeidet.

Speziell der vielfache Einsatz von SUSE-Lösungen im SAP- und Hana-Umfeld hat gezeigt, dass SUSE als eine Art „safe bet“ gilt sowie als „Trusted Advisor“ bei SAP-Kunden wahrgenommen wird. Was auch sicherlich damit zu tun hat, dass SUSE-Lösungen von SAP selbst eingesetzt werden. Sei es bei den weltweit genutzten SAP-Anwendungen beim Walldorfer Softwarekonzern, sei es bei der HEC, SCP oder im Rahmen von S/4 Hana Public Cloud, auch via Azure, AWS und Google.



SUSE Linux GmbH

Maxfeldstraße 5
90409 Nürnberg
Telefon: +49 911 740530
kontakt-de@suse.com
www.suse.com

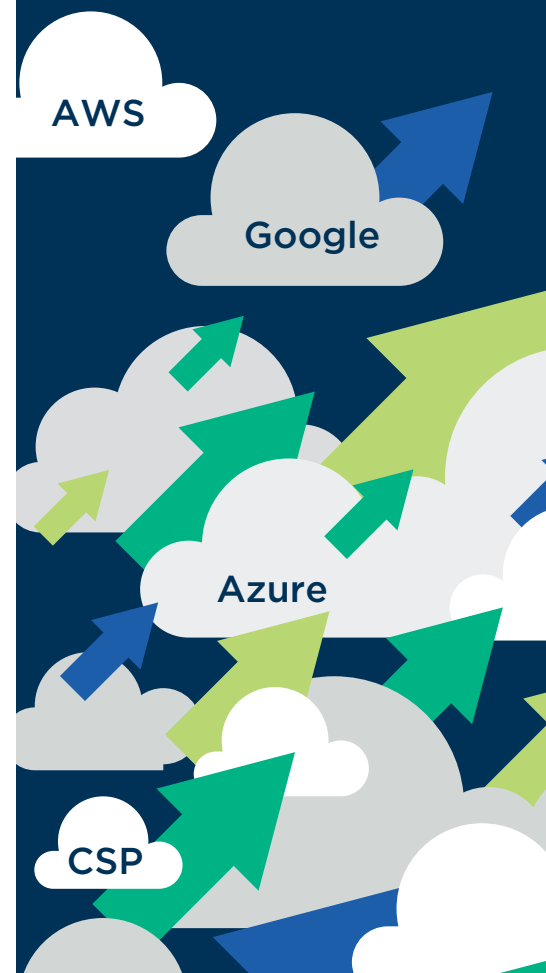
Verwalten Sie Ihr gesamtes Unternehmen in der Cloud

Führen Sie SAP-Lösungen in der Cloud auf SUSE Linux Enterprise for SAP Applications aus, der führenden Plattform für SAP-Lösungen mit SAP HANA.

Sie erhalten eine zuverlässige, leicht zu verwaltende und hochverfügbare Plattform für alle unternehmenskritischen SAP-Workloads.



www.suse.com/promo/cloud/public/



SAP TRM als Single Point of Truth für Finanzcontroller

Präzisiertere Barwerte ermöglichen verbesserte Risikoabwägung

Für die Bewertung von Treasury-Beständen können Finanzcontroller sich entweder auf die kostenpflichtigen Dienste von Marktdatenlieferanten verlassen. Oder sie ersparen sich diesen Aufwand und nutzen die ohnehin im SAP Treasury System hinterlegten Informationen, um selbstständig Ist- und Szenario-Bewertungen vorzunehmen.

Diese Möglichkeit haben die Risk-Management-Experten des Düsseldorfer Software- und Beratungshauses für Treasury, Asset und Riskmanagement COMPIRICUS AG erkannt und eine Lösung entwickelt – den „COMPIRICUS Credit Spread Calculator“.

Er ermittelt und berücksichtigt Risikospreads bei der finanzmathematischen Bewertung von Beständen (Anleihen, Geldmarktgeschäfte, Derivate) im SAP-Standard. Dabei funktioniert er sowohl stand-alone als auch in Kombination mit dem SAP-Zinskurvenframework und bettet sich nahtlos in den bestehenden Bewertungsprozess ein. Für Bestände, die über einen Marktwert verfügen, kann über den Vergleich mit deren diskontierten Cashflows ein theoretischer Spread ermittelt werden, welcher als Grundlage für weitere Szenario-Berechnungen dienen kann.

Grundlagen für die Bewertung eines Bestands bilden dessen Cashflow und die

Art des Bestands	Land des Emittenten	Land des Emittenten	Rating	Basis-Spread (in Basispunkten)
Aktie	Italien	Bank	AA	120
Aktie	USA	Luftfahrt	A	100
Vorranganleihe	Deutschland	Bank	AA	60
Nachrangianleihe	Deutschland	Bank	AA	90

Zinskurve bzw. die Abzinsungsfaktoren. Allerdings muss auch der Credit Spread in die Bewertung mit einfließen, um einen möglichst präzisen Barwert ermitteln zu können. So kann zum Beispiel bei allen nachrangigen Anleihen von deutschen Industrieunternehmen mit einem AA-Rating und einer Laufzeit von länger als 5 Jahren ein frei definierbarer Basis-Spread in die Bewertung einfließen. Dieser verschiebt die Zinskurve über die komplette Laufzeit parallel um die angegebenen Basispunkte.

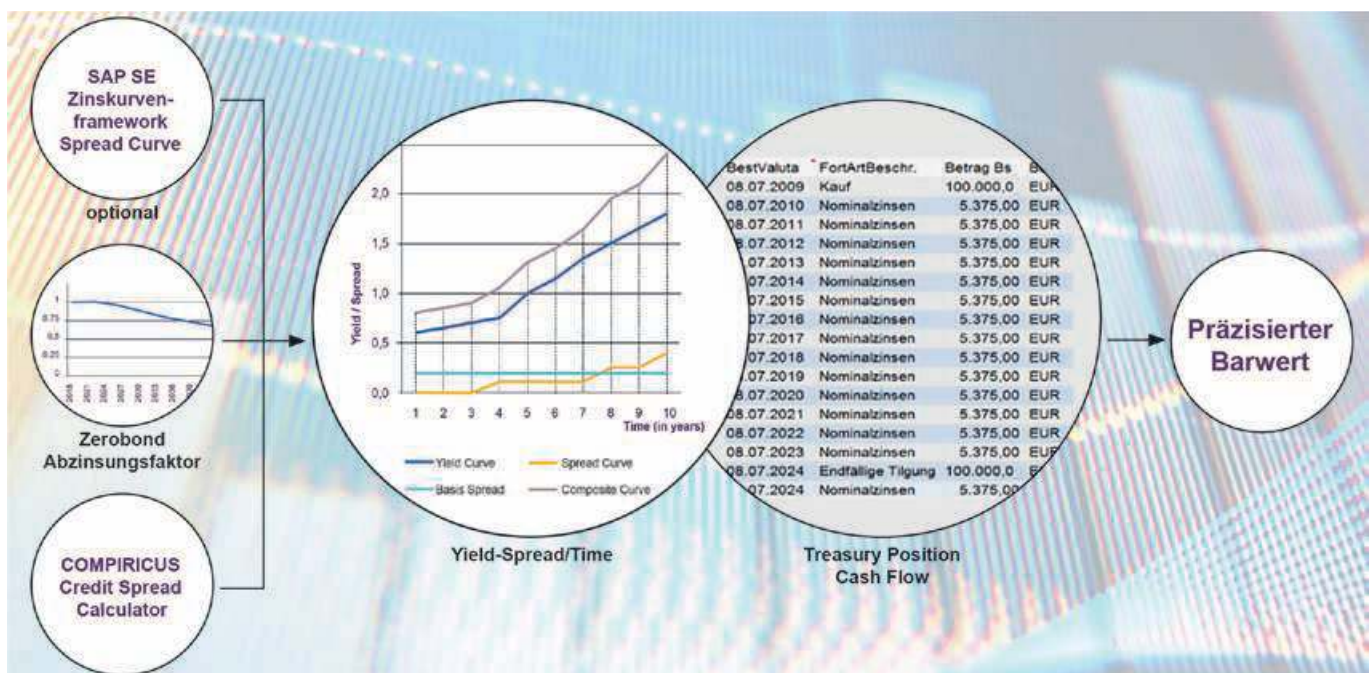
Faktor Zeitabhängigkeit

Seit SAP ERP 6.0 EhP5 besteht die Möglichkeit, zeitabhängige Credit-Spread-Kurven zu definieren und diese bei der Bewertung zu berücksichtigen. Vergleichbar mit der Definition von Zinskurven basiert eine Credit-Spread-Kurve auf mehreren Stützstellen verschiedener Laufzeiten. Diesen Stützstellen können unterschied-

lich hohe Credit-Spread-Zu- oder -Abzüge zugewiesen werden. Unter Zuhilfenahme von Ableitungsregeln kann eine Gruppierung der Risikopositionen erfolgen, wobei man für jede Gruppe unterschiedliche Credit-Spread-Kurven verwenden kann. Dadurch ist eine Berücksichtigung laufzeitabhängiger Effekte möglich.

Die Standard-SAP-Lösung bietet nur einen sehr begrenzten Umfang an Stammdatenmerkmalen, um Credit-Spread-Kurven zuzuordnen, und deren Pflege ist schon bei wenigen Beständen schnell unübersichtlich.

Hier liegt der Vorteil des „COMPIRICUS Credit Spread Calculator“. Er funktioniert in Kombination mit dem SAP-Zinskurvenframework und erlaubt eine feinere Untergliederung der Risikopositionen bei gleichbleibender Übersichtlichkeit. Durch eine Excel-Schnittstelle können Anpassungen an den hinterlegten Basis-Spreads



Vorteile im Überblick

- Stellt einen Single Point of Truth dar, da die Bewertung nur noch in SAP erfolgt
- Hohe Transparenz der Bewertung durch nachvollziehbare Rechenoperationen
- Verwertbarkeit der Ergebnisse im SAP-Standard
- Selbst geschaffene SAP-externe Lösungen, z. B. in Excel, werden überflüssig
- Aufwandsersparnis, da die Wartung der Eigenlösungen entfällt
- Geringere Fehleranfälligkeit, da größtenteils automatisiert
- Basiert auf den bewährten SAP-Ableitungsregeln
- Wartungsarm und einfache Anpassung der Logik via Excel-Upload
- Ermittelt einen Spread, der bei der Diskontierung der Cashflows zu einem Wert identisch dem Marktwert führt
- Hinterlegte Spreads können beim Durchlaufen von Marktdatenszenarien in die Bewertung einfließen

schnell und unkompliziert vorgenommen werden.

Theoretische Spreads

Für börsennotierte Bestände ist es nicht erforderlich, einen Barwert bzw. Kurs/Preis zu berechnen. Anstelle dessen kann ein theoretischer Spread berechnet werden. Dabei handelt es sich um den Spread, der bei Diskontierung des Bestands-Cashflows zu einem dem Marktwert identischen Barwert führt. Mit dem „COMPIRICUS Credit Spread Calculator“ wird der theoretische Spread mittels Iteration ermittelt.

Die Ergebnisse der Spread-Ableitung und der theoretischen Spread-Ermittlung werden in den Standard-Systemtabellen abgelegt. Von dort können sie für weitere Bewertungen herangezogen werden. So auch für Szenario-Kalkulation, die mithilfe der Spreads noch aussagekräftiger werden.

Bereits praxiserprobt

In der Praxis hat sich der „COMPIRICUS Credit Spread Calculator“ bereits bei mehreren Unternehmen bewährt. Der Einrichtungsaufwand ist gering, und out of the box werden die üblicherweise für die Spread-Ableitung verwendeten Stammdatenfelder unterstützt. Gleichzeitig sind die Ableitungsregeln flexibel genug, um auch kundenindividuelle Felder berücksichtigen zu können. Sollten Änderungen an ihnen notwendig sein, kann dies ohne Programmieraufwand umgesetzt werden. Durch die Speicherung der Credit Spreads in den Standard-Systemtabellen sind keine Modifikationen oder Ähnliches notwendig.

Nutzung der Lösung

Mithilfe der Credit-Spread-Kurven im SAP TRM lassen sich Ihre Risikopositionen noch

differenzierter bewerten. Das volle Potenzial dieser Lösung eröffnet sich in Kombination mit dem „COMPIRICUS Credit Spread Calculator“.

Durch die Berechnung des Spreads, der sich aus dem Vergleich des theoretischen und des Marktwertes ergibt, wird eine einheitliche und nachvollziehbare Grundlage geschaffen, mit der Finanzcontroller mithilfe von Szenarien zukünftige Marktwerte auf Basis bekannter Cashflows ermitteln können.

Zur COMPIRICUS AG

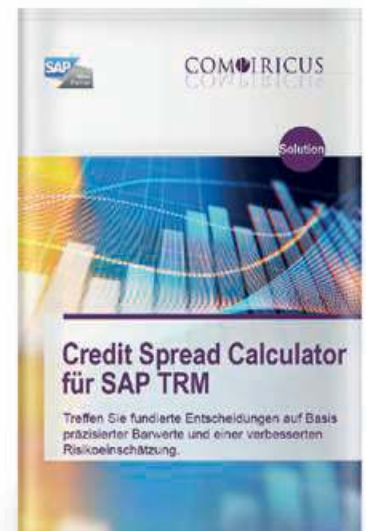
COMPIRICUS gehört zu den international führenden Beratern und Anbietern von Applikationen für Treasury-, Asset- und Risikomanagement mit den Schwerpunkten SAP TRM, SAP FAM und SAP CML. Als Implementierungs- und Entwicklungspartner kennen wir das SAP-Treasury-Management-Modul (SAP TRM), das SAP-Financial-Asset-Management-Modul (SAP FAM) sowie das SAP-Darlehensverwaltungs-Modul (SAP CML) von der ersten „Line of Code“ an und begleiten seit über 20 Jahren erfolgreich namhafte Unternehmen bei Konzeption, Implementierung und Customizing. Auf der Referenzliste stehen u. a. DAX-notierte Finanzdienstleistungs- sowie Industrieunternehmen verschiedenster Branchen.

Compiricus AG

Kasernenstraße 27
40213 Düsseldorf
Telefon: +49 211 64949-300
sales@compiricus.de
www.compiricus.de

Lösung für Finanzcontroller

Treasury-Bestände
präziser bewerten •
Risiken besser
abwägen



Mit dieser Lösung machen Sie Ihr SAP TRM zum Single Point of Truth für realistische Barwerte und Szenariorechnungen.

Sie ermittelt und berücksichtigt Risiko-Spreads bei der finanzmathematischen Bewertung von Beständen (Geldmarktgeschäfte, Anleihen, Derivate) im SAP Standard.

Sie funktioniert sowohl stand-alone als auch in Kombination mit dem SAP Zinskurvenframework und bettet sich nahtlos in den bestehenden Bewertungsprozess ein.



compiricus.de/csc

SAP ERP im Finanzwesen

Elektronische Rechnungsverarbeitung und XRechnung in der öffentlichen Verwaltung

Von Christian Breiholz, Bereichsleiter Produktmanagement xSuite bei der WMD Group

Zahlreiche Unternehmen aus der Privatwirtschaft haben heute bereits Softwarelösungen für eine automatisierte, SAP-integrierte Bearbeitung und Freigabe von Eingangsrechnungen im Einsatz. Seit einiger Zeit greift das Thema nun auch mehr und mehr im öffentlichen Sektor. Anlass ist die EU-Richtlinie 2014/55/EU. Sie verpflichtet öffentliche Auftraggeber dazu, sich in die Lage zu versetzen, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten. Vor allem größere Verwaltungen – Städte, Kommunen und andere öffentliche Institutionen – setzen mittlerweile auf SAP ERP im Finanzwesen. Hintergrund ist meist die Umstellung auf Doppik als zunehmend vorherrschende Buchhaltungsform der öffentlichen Hand. Im Einzelnen geht es um die SAP-Module PSCD für Kassen- und Einnahmenmanagement sowie PSM für Public Sector Management.

Die EU-Richtlinie wird auf Bundesebene durch das E-Rechnungs-Gesetz und die E-Rechnungs-Verordnung umgesetzt. Ab November 2020 besteht demnach eine E-Rechnungs-Pflicht. Von diesem Stichtag an nehmen öffentliche Auftraggeber auf Bundesebene (fast) nur noch elektronische Rechnungen an. Somit sind auch Unternehmen, die an öffentliche Auftraggeber des Bundes verkaufen möchten, spätestens ab diesem Zeitpunkt aufgefordert, sich mit der E-Rechnung zu beschäftigen.

Bis April 2020 muss die Infrastruktur stehen

Für die öffentliche Verwaltung auf Länder- und Kommunalebene müssen die einzelnen Bundesländer jeweils eigene Gesetze umsetzen. Für einen großen Teil der öffentlichen Auftraggeber ist (Stand: Juli 2018) noch nicht klar, ab welchem Datum elektronische Rechnungen angenommen werden müssen, ob es auch eine Pflicht zur E-Rechnung sowie eine Bagatelgrenze geben wird. Diskutiert wird ebenfalls die Akzeptanz hybrider Formate (wie ZUGFeRD 2.0). Fest

steht jedenfalls: Definitiv müssen alle öffentlichen Auftraggeber, egal ob auf Bundes-, Länder- oder Kommunalebene, spätestens am 18. April 2020 in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten.

Ziel der EU-Richtlinie ist es, die Digitalisierung voranzutreiben und damit Arbeitsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie Kosten zu sparen. Schätzungen gehen davon aus, dass durch vollständige Digitalisierung der Bestell- und Rechnungsprozesse Ersparnisse bis zu 80 Prozent möglich sind. Das XRechnungs-Format stellt quasi die „deutsche Antwort“ auf die Anforderungen der Richtlinie dar. Im Auftrag des IT-Planungsrates von Bund und Ländern wurde es von der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) entwickelt. Die KoSIT soll sicherstellen, dass es für die elektronische Rechnung einen Standard gibt, der die Anforderungen der EU-Richtlinie erfüllt, allgemein verfügbar und dauerhaft auf einem aktuellen Stand ist. Die XRechnung stellt einen strukturierten, standardisierten Datensatz im XML-Format dar, der automatisch elektronisch versendet und verarbeitet werden kann. Umkehrschluss: Reine E-Mails und PDF-Dateien, Bilder sowie eingescannte Papierrechnungen entsprechen nicht den EU-Vorgaben, da es ihnen an Standardisierung und Struktur mangelt.

Das SAP-System um Workflow für automatisierte Bearbeitung ergänzen

Für Bund sowie Länder- und Kommunalverwaltungen, die bereits SAP ERP für die Bearbeitung von Rechnungen im Einsatz haben (mit oder ohne die Module PSM/PSCD bzw. den DZ-Kommunalmaster), bietet es sich an, das vorhandene SAP-System um eine integrierte Workflow-Lösung zu erweitern, sodass XRechnungen im Anschluss an die elektronische Annahme direkt automatisiert den Bearbeitungs- und Prüfprozess durchlaufen können.





Die Public-Sector-Lösung des Workflow-Spezialisten WMD ist vollständig integriert in die SAP-Public-Sector-Finanzbuchhaltungen und arbeitet mit der Logik der Module SAP PSCD und SAP PSM sowie mit dem DZ-Kommunalmaster. Die Software liest die Rechnungsdaten aus, übernimmt sie vollständig und vorerfasst sie in SAP. Die Prüfung findet revisionssicher über den nachfolgenden Workflow statt. Rechnungen können in den unterschiedlichsten Formaten angenommen und verarbeitet werden: Papier, E-Mail, EDI sowie XML-Formate wie ZUGFeRD und XRechnung. Auch ein elektronisches Archivsystem kann bei Bedarf eingebunden werden.

Ansprache von PSCD und PSM

Das technische Konzept der Weiterverarbeitung über den SAP-integrierten Workflow bietet Anwendern und Gesamtorganisation eine bedarfsgerechte, zielführende Vorgehensweise. Sowohl das kommunale Finanzwesen mit Geschäftspartnerbuchhaltung (PSCD) als auch das Finanzwesen mit Kreditorenbuchhaltung (PSM) werden damit angesprochen. Beide Finanzbuchhaltungskonzepte und die dahinter liegenden Buchungstransaktionen können so in einem System bedient werden, die sonst oftmals auftretenden Medienbrüche bei der Rechnungsverarbeitung entfallen.

Die Lösung beinhaltet einen eigenen Prozess für Daueranordnungen und ein

fachamtsbezogenes Berechtigungskonzept mit Workflowsteuerung. Investive und konsumtive Rechnungslegung, integrierte Geschäftspartnerbuchhaltungen, Mittelbindung (Auslesung, Vorkontierung, Mittelprüfung) sowie die Anlage von Vertragskonten sind weitere auf den kommunalen Sektor ausgelegte Spezifika. Die Lösung nutzt vollständig das SAP-Customizing, bucht brutto und netto und beinhaltet einen Skontorechner zur Prüfung der Auszahlungssumme. So wird das Szenario des elektronischen Rechnungsempfangs um vielseitige Funktionen für den SAP-integrierten Rechnungsprüfungs- und -freigabeprozess erweitert.

Erste Verwaltungen stellen bereits konkret auf die XRechnung um und nutzen dafür die SAP-integrierte WMD-Lösung für den Public Sector. **Auf dem DSAG-Jahreskongress 2018 in Leipzig berichtet die Freie Hansestadt Bremen über ihr Pilotprojekt mit der WMD-Lösung.**

It's Simple. It's Digital.

WMD Group GmbH
 22926 Ahrensburg
 Telefon: +49 4102 88380
 info@wmd.de
 www.wmd.de

Einfach. Digital.



Wir digitalisieren Ihre Geschäftsprozesse und managen Ihre Dokumente!

Rechnungen, Aufträge, Bestellungen und Auftragsbestätigungen. Vom Posteingang bis ins Archiv. Alles mit der xSuite®.

Unsere Topics: S/4HANA und XRechnung

wmd.de

Wir sind auf der DSAG '18
 Congress Center Leipzig, Halle 2
 16. – 18.10.2018



SAP-Cloud-Integration

Die beste SAP-Schnittstelle ist diejenige, die man gar nicht bemerkt

Entfesseln Sie die Kraft Ihrer SAP-Daten! Die Schnittstellen von Theobald Software ebnen Ihnen den Weg. Datenintegration in die Cloud, BI & Analytics, Datenbanken sowie Prozessintegration.

Die Cloud ist seit Jahren in aller Munde. Die großen Cloud-Anbieter setzen ihre Innovationsgeschwindigkeit fort und bieten neue Analyse-, maschinelle Lern- und KI-Funktionen, IoT- und Edge-Computing-Services, leistungsstarke containerbasierte Plattformen, neue Speicherdienste, Blockchain-Technologie und fortschrittliche Software-as-a-Service (SaaS)-Anwendungen... die Liste scheint endlos und wächst. Es ist nicht verwunderlich, dass in Zeiten wachsender Cloud-Services und SaaS-Angebote für alle erdenklichen Geschäftsanforderungen viele CIOs mit der Entwicklung und Implementierung einer kohärenten Strategie für ihre Organisation zur Nutzung von Cloud-Technologien kämpfen. Egal ob Mittelständler oder Großkonzern – alle haben eins gemeinsam: den Willen, ihre Geschäftsprozesse auf ein Level zu heben, das State of the Art ist, sowie in der heutigen schnelllebigen IT-Welt nicht abgehängt zu werden. Allein der Glaube fehlt manchmal, dass dies einfach, sicher und stabil funktionieren kann. Ganz besonders kritisch betrachtet wird das Thema, wenn dabei die Anforderung einer SAP-Cloud-Integration Teil der Strategie sein soll. Insbesondere, wenn man den typischen Fall einer Systemumgebung mit SAP-Systemen on-prem und Cloud-Umgebungen im Unternehmen hat.

Denn die Integration von SAP und Cloud-Umgebungen jeglicher Art bringt dabei immer die Herausforderung mit, Stamm- und Bewegungsdaten aus SAP-Systemen zuverlässig und performant in die Cloud zu bringen. Dabei geht es vor allem um Security. Der Zugriff muss selbstverständlich zu 100 Prozent sicher sein. Im Gegensatz zu einer Integration, die allein on-prem Systeme beheimatet, muss nun sichergestellt sein, dass ein Zugriff aus der Cloud außerhalb der firmeneigenen Firewall auf den Kern jedes Unternehmens, das ERP-System, so umgesetzt wird, dass keine Angriffsfläche auf sensible Daten möglich ist. Das ist technisch

anspruchsvoll, aber nicht unlösbar. Lassen Sie mich ein bisschen aus dem täglichen Projektgeschäft plaudern und Ihnen eine zukunftsgerichtete Ausrichtung der Unternehmens-IT eines Kunden näherbringen:

Das Data Warehouse- und Business-Intelligence-Team des Unternehmens hatte mit der Durchführung einer Big-Data-Strategie begonnen, deren Speicher- und Analysedienste mehr Agilität und Flexibilität als traditionelle Datenmanagementsysteme bieten. Das Team wollte einen Data Lake in der Cloud bereitstellen, um die Business User nahezu in Echtzeit mit Erkenntnissen zu versorgen. Die Nutzung eines Data Lake ermöglicht es dem Unternehmen, verschiedene strukturierte und unstrukturierte Datentypen aus einer Vielzahl von Quellen innerhalb eines zentralen Speichers zu verwalten. Die kritischen Geschäftsdaten des Kunden befinden sich an verschiedenen Orten, zum Beispiel in ERP-, CRM- und verschiedenen Finanzsystemen.

In der Vergangenheit hatte das Unternehmen bereits traditionelle ETL-Tools getestet, um Daten aus SAP zu extrahieren. Diese Tools waren jedoch teuer, kompliziert und teilweise fehleranfällig.

Gelöst wurde das Problem durch einen Datenabzug direkt aus SAP, um die Daten dann von Amazon S3 an andere Dienste wie Amazon Redshift oder Amazon EMR zu verteilen und mit anderen Daten abzumischen. Eine perfekte Integration hybrider Systeme, die gleichzeitig sicher und performant jedem Security-Audit standhält.

Das Gleiche gilt natürlich auch für integrierte Prozesse zwischen SAP und Cloud-Diensten, wie zum Beispiel einem Workflow. Im besten Fall merkt der User überhaupt nicht, dass er auf SAP zugreift, sondern bewegt sich einfach weiterhin in seiner gewohnten Umgebung.



Unsere Kunden sind mit uns in der Lage, kritische Geschäftsdaten in kurzer Zeit und zu niedrigen TCO aus SAP in hybride BI- und Systemumgebungen zu integrieren.

Peter Wohlfarth,
Prokurist Theobald Software.



Theobald Software GmbH
Kernerstraße 50
70182 Stuttgart
Telefon: +49 711 4605990
info@theobald-software.com
www.theobald-software.com



Starker Partner für Ihre Transformation gesucht?

DATAGROUP steht Unternehmen bei Ihren SAP, SAP HANA und anderen IT-Transformationsprojekten als zuverlässiger und agiler Partner zur Seite.